

# lehrer nrw



Pädagogik & Hochschule Verlag · Graf-Adolf-Straße 84 · 40210 Düsseldorf · Foto: AdobeStock

## Bildung im PISA-Zeitalter Schlechte Rahmenbedingungen

**3** Unter der Lupe

Ratio versus  
Realität

**6** Im Brennpunkt

Besoldungsungerechtigkeit:  
Ich klage!

**13** Schule & Politik

Auf dem Weg zur  
gesunden Schule

**28** Rechtsausleger

Des einen Pflicht,  
des anderen Recht

*lehrer nrw* – G 1781 –  
erscheint sechs Mal jährlich  
als Zeitschrift des '*lehrer nrw*'  
ISSN 2568-7751

Der Bezugspreis ist für  
Mitglieder des '*lehrer nrw*'  
im Mitgliedsbeitrag enthal-  
ten. Preis für Nichtmitglieder  
im Jahresabonnement:  
€ 35,- inklusive Porto

### Herausgeber und Geschäftsstelle

*lehrer nrw* e.V.  
Nordrhein-Westfalen,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,  
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,  
Web: [www.lehrernrw.de](http://www.lehrernrw.de)

### Redaktion

Sven Christoffer,  
Christopher Lange,  
Tom Schipper,  
Jochen Smets,  
Sarah Wanders,  
Tobias Braune,  
Düsseldorf

### Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &  
HOCHSCHUL VERLAG –  
dphv-verlags-  
gesellschaft mbH,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,  
Fax: 02 11 / 3 55 80 95  
Zur Zeit gültig:  
Anzeigenpreisliste Nr. 24  
vom 1. Oktober 2023

### Zuschriften und Manuskripte nur an

*lehrer nrw*,  
Zeitschriftenredaktion,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte kann keine  
Gewähr übernommen werden.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben die Meinung  
ihrer Verfasser wieder.



## UNTER DER LUPE

Sven Christoffer:  
Ratio versus Realität

3

## BRENNPUNKT

Tom Schipper: Ich klage!  
Von der Selbstverständlichkeit, ungerechte  
Bezahlung nicht hinzunehmen.

6

## JUNGE LEHRER NRW

Tobias Braune: Wer kümmert  
sich eigentlich um uns?  
Teil 1: Was ist aus unserem Beruf geworden?

8

## TITEL

Sarah Wanders: PISA 2025:  
Wer bessere Bildung will,  
muss bessere Bedingungen schaffen

10

## SCHULE & POLITIK

Rente gut, alles gut?  
Jochen Smets: Auf dem Weg  
zur gesunden Schule  
Die Glücksmomente in der Demokratie  
'Hauptschule hat Zukunft':  
Gemeinsame Kampagne gestartet

14

16

18

20

## RECHT § AUSLEGER

Christopher Lange:  
Des einen Pflicht, des anderen Recht  
Neue Rechtsprechung: Die Bedeutung  
der Pflicht zur Teilnahme an Klassenfahrten

22

## FORTBILDUNGEN

Kein Bock auf Schule?

26

## SENIOREN

Monika Holder: Goldener Herbst im Harz  
Manfred Berretz: Dein Handy,  
das unbekannte Wesen?

28

29

## ANGESPITZT

Jochen Smets: Zwischen  
Adrenalinkick und Herzklabaster

30

## HIRNJOGGING

Aufgabe 1: Herbstliche Wortleitern  
Aufgabe 2: Erntezeit in Zahlen

31



# Ratio versus Realität

**Am 16. September fand in Berlin die Fachtagung 'PISA 2025 – Erkenntnisse und Implikationen' des Zentrums für internationale Vergleichsstudien (ZIB) statt, an der ich als Vertreter des Bundesverbandes Reale Bildung teilgenommen habe. Da ich die PISA-Ergebnisse bereits im Vorfeld sorgfältig durchgearbeitet hatte, erwartete ich keinen großen Erkenntnisgewinn, wurde jedoch eines Besseren belehrt.**



von SVEN CHRISTOFFER

**D**er ZIB-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Samuel Greiff gab nicht nur die wesentlichen Ergebnisse der PISA-Studie wieder, sondern stellte auch die zentralen Handlungsfelder der 'Roadmap von Bund und Ländern' vor, die 2026 mit dem Ziel vereinbart wurde, eine Trendumkehr bei den Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu erreichen. Im Einzelnen geht es darum,

- Daten systematisch und zielgerichtet zu nutzen ('Datengestützte Qualitätsentwicklung');
- unterschiedliche individuelle Lernvoraussetzungen sowie soziale und emotionale Ausgangslagen mitzudenken;
- ein gemeinsames Verständnis für Leitungshandeln zu entwickeln;
- den Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen zu priorisieren – nicht nur in der frühkindlichen Bildung, sondern auch für spät zugewanderte Kinder und Jugendliche ('Frühkindliche und adaptive Sprachbildung');
- die Qualität von Bildungs- und Unterrichtsmaterialien (analog und digital) zu sichern;
- die Lehrkräftebildung in allen Phasen (Studium, Vorbereitungsdienst und Fortbildung) weiterzuentwickeln;
- Bildungsforschung viel stärker als bisher zu nutzen und ins System zu bringen.

## ► Funktionale Grundbildung sichern

Prof. Dr. Felicitas Thiel, Co-Vorsitzende der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK), identifizierte in ihrem Vortrag 'Funktionale Grundbildung sichern! Herausforderungen und Ansatzpunkte für die Bildungspolitik' vier herausfordernde Bereiche, für die Lösungen gefunden werden müssten: Basale Kompetenzen, Heterogenität, Moti-

vation und psychische Belastung / Verhaltensprobleme. Dass die Diagnose und Förderung grundlegender sprachlicher und mathematischer Kompetenzen zu den zentralen Herausforderungen unserer Bildungslandschaft gehören, habe die SWK bereits 2022 in ihrem Gutachten 'Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern' herausgestellt. PISA bestätige nun, dass die Förderung basaler Kompetenzen noch stärker als bisher in den Fokus rücken müsse.

## ► Auf die Lehrkraft kommt es an

Der Unterricht müsse auf die Verschiedenartigkeit (Heterogenität) in einer Klasse durch Passung reagieren. Adaptiver Unterricht passe das Lernangebot an den aktuellen Leistungsstand, das Vorwissen und das Lerntempo der einzelnen Schülerinnen und Schüler an. Dabei betonte Prof. Thiel die zentrale Rolle der Lehrkraft für den Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen und verwies in diesem Zusammenhang auf die Hattie-Studie 'Visible Learning 2.0'.

Dem Motivationsproblem bei Schülerinnen und Schülern müsse durch Motivierung begegnet werden. Es gebe zahlreiche Studien, die belegen würden, dass stetiges Erklären, warum Lernen nützlich sei, insbesondere die Leistung lernschwächerer Schülerinnen und Schüler steigere.

## ► Ansatzpunkte für die Bildungspolitik

Um zu besseren Ergebnissen zu gelangen, empfahl Prof. Thiel, den eingeschlagenen Weg der datengestützten Unterrichtsentwicklung konsequent weiterzugehen. Dabei war es ihr wichtig, den Blick nicht nur auf Lernstandserhebungen zu richten, sondern auch sozial-emotionale Merkmale zu messen. Mentale Gesundheit habe einen enormen Einfluss auf die Lernleistung. Daneben müssten evidenzbasierte Fördermaterialien entwickelt und →

bereitgestellt werden. Zudem brauche es wirksame Unterstützung für Lehrkräfte und Schulleitungen in Form von passgenauen Fortbildungen und Coachingangeboten.

## » Ein völlig anderer Blickwinkel

Aus einem völlig anderen Blickwinkel beleuchtete der Bildungs- und Migrationsforscher Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani die Ergebnisse der PISA-Studie in seinem Vortrag 'Bildungsungleichheit im Wandel: Alte Probleme, neue Herausforderungen'. Bereits in seinem Eingangsstatement machte er deutlich, dass die bildungspolitischen Herausforderungen

so groß und der gesellschaftliche Wandel so rasant seien, »dass wir nicht hinterherkommen«. Zur Illustration nannte er Zahlen einer Bochumer Grundschule. Dort lernen 180 Schülerinnen und Schüler aus 50 Ländern. Sie sprechen 24 Sprachen (Deutsch ist teilweise nicht einmal Zweit-, sondern Dritt- oder Viertsprache) und gehören acht unterschiedlichen Religionsgemeinschaften an. KiTas und Grundschulen seien Vorrei-

ter der Superdiversität in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig seien sie die wichtigsten Bildungseinrichtungen (»Alles, was an Grundschulen nicht passiert, werden wir an weiterführenden Schulen nicht mehr regeln können.«). In diesem Zusammenhang verwies El-Mafaalani auf die Heckman-Kurve. Sie zeige, dass Investitionen in frühkindliche Bildung die höchste wirtschaftliche und gesellschaftliche Rendite erzielen.

## » Die Schere geht auseinander

Nicht die Bildungsinstitutionen seien ursächlich für die Bildungsungleichheit, sondern die ungleichen Bildungsvoraussetzungen. Im Gegenteil: Die Schere gehe nach dem Eintritt in die Institutionen langsamer auseinander als vorher, aber die Institutionen würden es nicht schaffen, die Schere zu schließen. Für den Ausgleich sozialer Ungerechtigkeiten durch KiTa und Grundschule seien eine hohe

Qualität und entsprechende Rahmenbedingungen die Voraussetzung (»Einfach nur Ganzttag, einfach nur KiTa bringt nichts!«). Angesichts der vielfältigen pädagogischen Herausforderungen und auch des mittelfristig nicht zu behebenden Fachkräftemangels sprach sich der Soziologe klar für ein breit aufgestelltes 'multiprofessionelles Team' in KiTa und Grundschule aus.

## » Verfestigte Armutsstrukturen

Auch wenn in Deutschland die quantitative Dimension von Armut nicht unbedingt stark zugenommen habe,

habe sich das Aufwachsen in Armut laut Prof. El-Mafaalani über die Jahrzehnte stark verändert: In den 1970er Jahren kam die Motivierung fürs Lernen aus dem Milieu, es herrschte Gestaltungsoptimismus: Großeltern und Eltern vermittelten ihren Kindern, dass sozialer Aufstieg bei entsprechender Anstrengung möglich und wahrscheinlich sei. Bereits in den 1990er Jahren sei dies deutlich anders gewesen: Das Milieu habe zunehmend

resigniert, heute würde man diese Resignation nicht nur im Milieu finden, sondern auch in Teilen der Lehrerschaft. Die resignativen Strukturen hätten sich in die Gesellschaft hineingefressen. Wenn aber niemand mehr an diese Kinder und Jugendlichen glaube, dann dürfe es nicht verwundern, dass sie nicht an sich selbst glaubten und die Anstrengungsbereitschaft in der Schule entsprechend gering ausfalle.

Ein Stück weit fasziniert hat mich die Gegensätzlichkeit der Vorträge. Um es ein wenig überspitzt zu formulieren, hatten Prof. Greiff und Prof. Thiel die Brille der Wissenschaft und Theorie auf (Empirieorientierte und evidenzbasierte Qualitätsentwicklung an Schulen werden die Wende bringen!), während Prof. El-Mafaalani deutlicher die Lebenswirklichkeit an den Schulen in den Fokus nahm (Die finanzielle und personelle Ausstattung ist in KiTa und Grundschule nicht ausreichend und ent-

Foto: Sven Christoffer



### Unterschiedliche

**Sichtweisen:** Während Prof. Dr. Felicitas Thiel als Co-Vorsitzende der SWK dafür plädierte, den eingeschlagenen Weg der datengestützten Unterrichtsentwicklung konsequent weiterzugehen, ...

Foto: Sven Christoffer



...verwies der Bildungs- und Migrationsforscher Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani auf die Lebenswirklichkeit an vielen Schulen. Die sei vielerorts geprägt von extremer Diversität und zugleich von mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen.

spricht nicht der Bedeutung dieser Bildungsinstitutionen. Dadurch werden letztlich auch der Sozialstaat und der Wohlstand unserer Gesellschaft gefährdet!).

### » 'Organisierte Unverantwortlichkeit'

So unterschiedlich der Blick auf die PISA-Ergebnisse ausfiel, so einig waren sich Prof. Thiel und Prof. El-Mafaalani an zwei Stellen in der abschließenden Podiumsdiskussion:

- Ein Umbau der Schulstruktur sei nicht die geeignete Antwort auf die PISA-Ergebnisse. Der mit einem solchen Umbau verbundene Aufwand binde Energien und Ressourcen, die man besser in die Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen investieren sollte.
- Sehr offene, projektorientierte Lernformen würden ein gewisses Risiko für lernschwächere Schülerinnen und Schüler bergen, da die unterschiedlichen Lerntempi, in denen die Aufgaben in diesen Lernformen bearbeitet würden, Bildungsungleichheit vergrößern würden. Prof. Thiel sprach in diesem Zusammenhang sogar von 'organisierter Unverantwortlichkeit'.

### » Abkehr von 'radikaler' Kompetenzorientierung?

Offen diskutiert wurde in der Runde auch die Frage, ob die 'radikale' Kompetenzorientierung, mit der Deutschland nach der Jahrtausendwende auf den PISA-Schock reagiert hat, möglicherweise zu noch schlechteren Ergebnissen in den Folgejahren und der Gegenwart geführt habe. Auslöser für diesen Gedankengang ist ein Blick auf das Vereinigte Königreich: England hat vor etwa fünfzehn Jahren seine kompetenzorientierten Lehrpläne durch Lehrpläne ersetzt, die das Fachwissen in den Vordergrund stellen. Die anderen Nationen des Vereinigten Königreichs, wie Schottland und Wales, haben einen anderen Weg eingeschlagen und auf kompetenzorientierte Lehrpläne gesetzt. In den Folgejahren vergrößerte sich der Abstand zwischen England und dem Rest des Vereinigten Königreichs in PISA: England liegt deutlich vorn.

Vielleicht liegt hier das eigentlich Bemerkenswerte: Während PISA versucht, Bildung in mess- und vergleichbare Kompetenzschablonen zu pressen, schneiden Länder besser ab, die sich genau davon lösen ...



Sven Christoffer ist Vorsitzender des Lehrers nrw sowie stellv. Vorsitzender des HPR Realschulen  
E-Mail: christoffer@lehrernrw.de



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

# Dein Einkommen. Gesichert.

**Starker Schutz bei Dienstunfähigkeit.**

Die Berufs- und Dienstunfähigkeitsversicherung der NÜRNBERGER bietet dir finanzielle Rückendeckung.

Hauptagentur Tim Ludwig  
Märkische Straße 86 – 88  
44141 Dortmund  
Telefon 0231 60001883  
[www.nuernberger.de/ludwig](http://www.nuernberger.de/ludwig)

**Jetzt  
beraten  
lassen!**

# Ich klage!

Von der Selbstverständlichkeit,  
ungerechte Bezahlung nicht hinzunehmen.



von TOM SCHIPPER

Ich beginne meinen aktuellen Artikel mit einer Feststellung. Sie lautet so:

Der Sinn von Beförderungen in nordrhein-westfälischen Schulen ist es, fleißige Lehrkräfte zu belohnen, Führungspositionen auf Schulleitungsebene zu besetzen oder Anreize für gute Leistung zu schaffen.

(Im Folgenden lasse ich die Beförderungsmöglichkeiten auf eine Schulleitungsstelle außer Acht.) In der Ausschreibung zu den Beförderungsstellen wird zwischen Kegelstellen und Koordinationsstellen unterschieden. Der Hauptunterschied zwischen ihnen liegt unter anderem in der Art des Aufgabenbereichs sowie der Verantwortungstiefe. Kegelstellen umfassen meist ein rein unterstützendes Zuarbeiten, während Koordinatorenstellen feste Funktionsämter mit eigenständiger Leitungsfunktion und Zugehörigkeit zur erweiterten Schulleitung sind.

## » Eine verdiente Beförderung

In den vergangenen Jahrzehnten hatte man als A 12-Lehrkraft, also als Lehrkraft für die Sekundarstufe I, die Möglichkeit, bei erfolgreicher Revision eine Beförderungsstelle A 13 zu erlangen. Für die Kolleginnen und Kollegen mit dem Einstiegsamt

## Die Zeit der Trostpflaster ist vorbei.

Das Land muss die durch die A13-Überführung entstandene Besoldungs-Ungerechtigkeit für Lehrkräfte im ersten Beförderungssamt endlich korrigieren. Um das zu erreichen, hat ein Mitglied von *lehrer nrw* nun Klage gegen das Land NRW eingereicht.

Foto: AdobeStock/Drubbig Foto

A 13 (Lehrkraft für die Sekundarstufen I und II) bot sich entsprechend die Möglichkeit, sich auf eine A 14-Stelle zu bewerben, um befördert zu werden. Ich hatte mich im Schuljahr 2010/2011, damals noch als Lehrer an einer Realschule, auf eine Beförderungsstelle beworben. Zu meiner Freude erhielt ich im Sommer 2011 dann die positive Nachricht, dass ich im ersten Beförderungsamte eine Kegelstelle besetzen würde. Damit einhergehend war mehr Lohn verbunden – aus mir wurde nach offizieller Ernennung ein A 13-Lehrer.

### » Mehr Gerechtigkeit hier, neue Ungerechtigkeiten dort

Viele Jahre vergingen. In den 2020er Jahren erfolgte, auch aufgrund der erfolgreichen Arbeit von *lehrer nrw*, die schrittweise Angleichung der Eingangsbesoldung A 12/ EG 11 in die Besoldungsgruppe A 13/EG 13. Dieser Prozess der Angleichung ist mittlerweile abgeschlossen; seit dem 1. August 2026 ist das Einstiegsamt A 12 Geschichte. Ein wichtiger Sieg im Bemühen um eine gerechte Besoldung war erlangt. Auch an die Inhaber der A 13-Koordinatorinnenstellen wurde gedacht: sie erhalten nun eine Zulage, um den Abstand zum Einstiegsgehalt zu wahren.

Wer wurde vergessen? Richtig, alle Lehrerinnen und Lehrer, die eine Kegelstelle besetzen. Und dazu gehören auch ich. Nur zur Erinnerung: Für diese Stelle musste ich mich einer anstrengenden Revision unterziehen und mich gegen mehrere Konkurrentinnen und Konkurrenten durchsetzen. So erfolgreich die Kampagne 'A 13 für alle' auch war – und ich freue mich, dass ein großes Stück Besoldungsungerechtigkeit ausgeglichen wurde –, es dürfen nicht diejenigen vergessen werden, die ihre Karriere durch eine Revision nach oben gepusht haben, und zwar in Form einer Kegelstelle. Wenn Lehrkräfte im ersten Beförderungsamte nun keine finanzielle Entlohnung für ihre daraus resultierende Mehrarbeit haben, ist das für mich ungerecht.

### » Notlösungen statt gerechter Bezahlung

Die Reaktion aus Düsseldorf auf diese Lohnungerechtigkeit, auf die *lehrer nrw* im Ministerium natürlich wiederholt und eindringlich hingewiesen hat, fiel abwehrend aus. Auf dieses Problem hatte man keine entsprechende Antwort. Man wolle die Sachlage aber prüfen und verwies darauf, dass die Schulen überlegen müssten, wie sie damit umgehen können. Viele Schulen haben nun den entsprechenden betroffenen Lehrerinnen und Lehrern aus dem sogenannten Lehrertopf Entlastungsstunden gegeben, wohl wissend, dass einige andere Kolleginnen und Kollegen dadurch nun keine Entlastung mehr für ihre zusätzliche Arbeit haben. Dass dies zu Ärger und Spannungen innerhalb des Kollegiums führt, kann man sich gut denken. Auch ich habe nun eine Entlastungsstunde für eine Tätigkeit, für die ich eigentlich höher bezahlt werden müsste, so wie bislang auch. Nun geht es mir aber eben nicht um die eine Entlastungsstunde, sondern um mehr Geld. Das hat überhaupt nichts mit Geldgier zu tun; ich erwarte lediglich, dass ich für meine Beförderung einen finanziellen Mehrwert erhalte, der sich von der Besoldung des Eingangsgehaltes abhebt. Dies ist im Übrigen in jedem anderen Beruf so; ich erwarte, dass diese Regelung deshalb auch für meinen Job gilt!

### » Klage gegen das Land Nordrhein-Westfalen

Da sich, wie oben bereits erwähnt, das Ministerium in dieser Angelegenheit eher ablehnend äußert, habe ich mich nach einiger Überlegung dazu entschlossen, das Land Nordrhein-Westfalen zu verklagen! Ich bin kein aggressiver Bollerkopf und auch kein klagefreudiger Mensch. Die Tatsache, dass ich meinen Arbeitgeber (der darüber hinaus noch ein ganzes Bundesland ist) vor Gericht ziehe, ist nicht in meiner eher friedfertigen Natur angesiedelt. Der Satz »Thomas Schipper gegen das Land Nordrhein-Westfalen« geht mir kei-

neswegs locker über die Lippen! Allerdings hilft alle Friedfertigkeit nicht mehr; ich fordere nichts weiter als das, was mir meines Erachtens nach zusteht, Stichwort: Einhaltung des Abstandsgebotes. Und darum habe ich mich zur Klage entschlossen, denn die Übernahme meiner zusätzlichen Aufgabe im Rahmen meines ersten Beförderungsamtes muss finanziell für mich attraktiv bleiben. Das sehen auch andere Betroffene so. Sollte sich nichts ändern und die Ungleichheit bestehen bleiben, droht – ganz allgemein – die Gefahr, dass Schulentwicklung ausgebremst wird. Warum soll sich noch jemand um eine Beförderungsstelle (verbunden mit zusätzlichen, die Schule unterstützenden Aufgaben) bemühen, wenn dies nicht erkennbar zu finanziellen Vorteilen führt?

### » Ein Urteil mit Symbolcharakter?

*lehrer nrw* unterstützt mich juristisch und übernimmt die Prozesskosten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich beim Verband bedanken. Ob und inwieweit meine Klage Erfolg hat, wird sich im Laufe der nächsten Monate zeigen. Zunächst einmal ist ein Anwalt von *lehrer nrw* beauftragt worden, um die Klage in meinem Namen einzureichen. Dann geht alles seinen geordneten Gang. Selbstverständlich werden die (Zwischen-)Ergebnisse hier in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Bitte drücken Sie mir die Daumen, denn bei erfolgreicher Klage hätte das Urteil wegweisenden Charakter. Andere Lehrerinnen und Lehrer im ersten Beförderungsamte könnten dann davon profitieren. Denn es kann nicht sein, dass das Eingangsamt und das erste Beförderungsamte besoldungsgleich sind.

### FRAGE

Wie ist Ihre Meinung dazu? Ich freue mich über Ihre Reaktionen, kritische sowie zustimmende: [schipper@lehrernrw.de](mailto:schipper@lehrernrw.de)



Tom Schipper ist stellvertretender Vorsitzender des *lehrer nrw*  
E-Mail: [schipper@lehrernrw.de](mailto:schipper@lehrernrw.de)

Ein Beruf zwischen Freude...

...und Frust. Das Pendel kann in beide Richtungen ausschlagen – manchmal auch innerhalb eines Tages.

# Wer kümmert sich eigentlich um uns?

## Teil 1: Was ist aus unserem Beruf geworden?



von **TOBIAS BRAUNE**

**E**s ist 7:20 Uhr. Der Unterricht hat noch nicht begonnen. Auf meinem Tisch liegen noch Klassenarbeiten von gestern. Im digitalen Postfach wartet die Nachricht eines Vaters, geschrieben um

21:14 Uhr. Eine Kollegin ist krank, ich bin für die dritte und vierte Stunde in Vertretung eingetragen. Auf dem Flur wartet eine Schülerin, die dringend mit mir reden möchte. Eigentlich wollte ich nur noch schnell die Arbeitsblätter für die erste Stunde kopieren. Manchmal frage ich mich in solchen Momenten: Wann genau ist aus

unserem Beruf eigentlich das geworden, was er heute ist?

» **Wenn Unterrichten erzwungenermaßen zur Nebensache wird**

Natürlich unterrichten wir. Das ist der Kern unseres Berufes und für viele von uns der

Grund, warum wir ihn gewählt haben. Aber längst beschreibt Unterrichten nur noch einen kleinen Teil unserer Arbeit. Wir beraten und erziehen, schlichten Konflikte, führen Elterngespräche, dokumentieren, fördern und kümmern uns um Inklusion, Integration, Medienbildung, Demokratieerziehung und Gewaltprävention. Fast jede dieser Aufgaben ist wichtig. Genau das macht die Diskussion so schwierig. Natürlich müssen wir reagieren, wenn Kinder Probleme haben. Natürlich muss Schule etwas gegen Mobbing tun und junge Menschen auf eine digitale Welt vorbereiten. Das Problem liegt nicht in der einzelnen Aufgabe, sondern in ihrer Summe. Wenn in unserer Gesellschaft ein neues Problem sichtbar wird, dauert es selten lange, bis der Ruf danach kommt, das Problem in die Schule zu geben. Nur wird eine Frage dabei erstaunlich selten gestellt: Wenn wir etwas Neues übernehmen sollen, was sollen wir dafür künftig nicht mehr machen? Meistens lautet die Antwort: nichts.

### » Von außen sieht unser Beruf manchmal ganz anders aus

Gleichzeitig hat sich ein erstaunlich langlebiges Bild unseres Berufes gehalten. Wir alle kennen die Sprüche, dass Lehrerinnen und Lehrer oft Ferien haben, einen sicheren Arbeitsplatz, ein sicheres Einkommen und dass sie am frühen Nachmittag zu Hause sind. Und wer zusätzlich noch verbeamtet ist, dürfe sich ohnehin nicht beschweren.

Natürlich hat unser Beruf gute Seiten. Ein sicherer Arbeitsplatz ist etwas Wertvolles, ebenso eine verlässliche Besoldung. Doch nur weil ein Beruf bestimmte Vorteile hat, bedeutet das nicht, dass man über Belastungen nicht reden darf. Denn das eine hebt das andere nicht auf. Man kann berufliche Sicherheit haben und trotzdem erschöpft sein. Man kann seinen Beruf lieben und trotzdem sagen, dass es so dauerhaft nicht weitergehen darf. Was von außen häufig unterschätzt wird, ist vor allem die Intensität unserer Arbeit. Eine Unterrichtsstunde besteht nicht daraus, 45 Minuten lang einen vorbereiteten Vortrag zu halten. Während wir erklären, beobachten wir gleichzeitig

## INFO

In der nächsten Ausgabe geht es um einen Satz, den fast jeder von uns kennt: »Ihr habt doch mittags frei.« Wir schauen auf die Arbeit, die nach dem Klingeln weitergeht und auf all das, was niemand sieht, wenn wir das Schulgebäude verlassen.

den Raum. Hinten entsteht ein Konflikt, vorne kommt jemand nicht mit, eine Schülerin ist ungewöhnlich still und ein anderer Schüler versucht gerade, die Aufmerksamkeit der Klasse auf sich zu ziehen. Innerhalb weniger Sekunden müssen wir entscheiden, ob wir eingreifen, weiterunterrichten, beruhigen oder zuhören. Dann klingelt es. Die nächste Klasse kommt. Sie weiß nichts davon, was vorher passiert ist. Sie hat ein Recht darauf, dass wir wieder voll da sind. Also sind wir wieder da.

### » Was vor dem Schultor passiert, kommt mit hinein

Auch gesellschaftliche Probleme verschwinden nicht am Schultor. Familiäre Krisen, psychische Belastungen, soziale Unsicherheit oder Konflikte aus sozialen Medien sitzen morgens mit im Klassenraum. Das ist keine Klage über »die heutige Jugend«. Viele Kinder und Jugendliche können nichts für die Belastungen, die sie mitbringen. Gerade deshalb brauchen sie Erwachsene, die hinschauen. Und wir schauen hin. Wir merken, wenn ein Kind plötzlich still wird. Wir fragen nach, führen Gespräche, telefonieren mit Eltern oder holen Unterstützung. Manchmal erfahren wir dabei Dinge, die uns selbst beschäftigen. Manche Schülerinnen und Schüler nehmen wir gedanklich mit nach Hause. Beim Abendessen fällt einem ein Satz wieder ein, den ein Schüler morgens gesagt hat. Am Sonntag denkt man an das schwierige Gespräch, das am Montag ansteht.

Diese Arbeit steht in keinem Stundenplan, aber sie existiert. Vielleicht erklärt das, warum die öffentliche Wahrnehmung unseres Berufes und unser eigenes Erleben manchmal so weit auseinanderliegen. Von außen ist vor allem die Unterrichtsstunde sichtbar.

Vieles von dem, was diesen Beruf anstrengend macht, findet davor, danach oder noch im Kopf statt.

### » Warum wir trotzdem wiederkommen

Und trotzdem gehen wir am nächsten Morgen wieder hin. Wir sind nicht Lehrerin und Lehrer geworden, weil wir Formulare lieben. Wir sind Lehrerin und Lehrer geworden, weil wir gerne mit jungen Menschen arbeiten. Wir kennen die Augenblicke, die erklären, warum wir diesen Beruf lieben. Wenn ein Kind plötzlich etwas versteht, woran es lange gescheitert ist. Wenn ein schwieriger Schüler nach Monaten Vertrauen fasst. Wenn eine ehemalige Schülerin Jahre später erzählt, dass ein Satz aus unserem Unterricht etwas bei ihr verändert hat. Für solche Momente machen wir diesen Beruf.

Vielleicht liegt genau darin aber auch unsere Verletzlichkeit. Wenn man weiß, dass am anderen Ende der eigenen Entscheidungen Kinder und Jugendliche stehen, lässt man Aufgaben nicht einfach liegen. Man übernimmt, organisiert und improvisiert. Man versucht, dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst wenig davon merken, was hinter den Kulissen fehlt. Und das funktioniert erstaunlich lange. Aber nicht unbegrenzt. Deshalb sollten wir nicht nur darüber sprechen, was Schule alles leisten soll. Wir müssen endlich auch die Frage stellen, wie viel den Menschen noch zugemutet werden soll, die dieses System Tag für Tag am Laufen halten.

Ja, viele von uns sind Beamte. Ja, unser Beruf bietet Sicherheit. Ja, wir haben ein sicheres Einkommen und haben Schulferien. Dafür müssen wir uns nicht rechtfertigen. Ein guter Beruf kann trotzdem ein anstrengender Beruf sein. Man kann seinen Beruf gerne machen und trotzdem erschöpft sein. Man kann berufliche Sicherheit schätzen und gleichzeitig sagen, dass Grenzen erreicht sind.

Denn nur weil wir viel auffangen können, heißt das nicht, dass man uns immer mehr zumuten darf.



Tobias Braune ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft junge Lehrer NRW  
E-Mail: braune@lehrernrw.de

# PISA 2025

Foto: AdobeStock/Phushniter

## Wackliges Gebilde:

Die jüngste PISA-Studie stellt Deutschland – mal wieder – ein schlechtes Zeugnis aus.

## Wer bessere Bildung will, muss bessere Bedingungen schaffen

**D**ie neuen PISA-Ergebnisse sind ernüchternd. Deutschland verliert beim Lesen und in Mathematik weiter an Boden. Doch die nächste Schuldebatte über Schulen und Lehrkräfte hilft

keinem einzigen Kind. PISA 2025 sollte vielmehr Anlass sein, über die Bedingungen zu sprechen, unter denen Bildung in Deutschland gelingen kann. Die Zahlen lassen sich nicht schönreden. Bei PISA

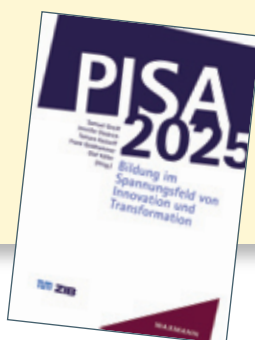
2025 erreichen die 15-Jährigen in Deutschland durchschnittlich 465 Punkte im Lesen, 464 Punkte in Mathematik und 486 Punkte in den Naturwissenschaften. Das sind noch niedrigere Ergebnisse als in der ersten PISA-Studie vor 25 Jahren. Damals schaffte es der 'PISA-Schock' bei der Wahl zum Unwort des Jahres auf Platz zwei. Die Ergebnisse von 2022 markierten einen historischen Tiefpunkt. Die Hoffnung, dass es sich dabei vor allem um einen vorübergehenden Einbruch infolge der Corona-Pandemie handeln könnte, erfüllt sich nach Veröffentlichung der jüngsten PISA-Studie jedoch nicht. Deutsch-

### INFO



Den ausführlichen Bericht PISA 2025: Bildung im Spannungsfeld von Innovation und Transformation finden Sie hier:

[https://www.zib.education/fileadmin/Dokumente/PISA/PISA\\_2025/PISA2025-Nationaler-Berichtsband.pdf](https://www.zib.education/fileadmin/Dokumente/PISA/PISA_2025/PISA2025-Nationaler-Berichtsband.pdf)



land steht vor einem längerfristigen Bildungsproblem.

### » Jeder dritte Jugendliche mit erheblichen Schwierigkeiten

Grundlegende Kompetenzen sind für zu viele Jugendliche keine Selbstverständlichkeit

mehr. Rund 34 Prozent der Jugendlichen erreichen in Mathematik nicht die grundlegende Kompetenzstufe 2. Beim Lesen sind es etwa 32 Prozent, in den Naturwissenschaften rund 27 Prozent. Etwa jeder fünfte Jugendliche verfehlt die Mindestanforderungen sogar in allen drei Bereichen gleichzeitig. Ausreichende Lese- und Mathematik-

kompetenzen jedoch sind Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsweg, für berufliche Perspektiven und für gesellschaftliche Teilhabe. Die entscheidende Frage lautet nun: Welche Konsequenzen ziehen wir daraus? Die reflexhafte Suche nach Schuldigen in Lehrerzimmern wäre die einfachste – und zugleich die falsche Antwort. →

## Reaktionen in Nordrhein-Westfalen

### » Die Parteien

Der Landtag hat sich in einer Aktuellen Stunde am 17. September 2026 mit den Ergebnissen der PISA-Studie sowie des Bildungsmonitors 2026 befasst.

**SPD-Fraktionschef Jochen Ott** sieht individuelle Bildungsbiografien, gesellschaftliche Teilhabe und die wirtschaftliche Zukunft gefährdet. Die soziale Lage einer Familie sei der entscheidende Faktor für den Bildungserfolg eines Kindes – »weit bedeutsamer als die Frage nach Migration«. Schwarz-Grün müsse mit einem Sofortprogramm für mehr Personal und eine bessere Förderung an Schulen sorgen.

**Franziska Müller-Rech (FDP)** betont, PISA sei nicht nur ein Schultest, sondern zeige auch, ob das Aufstiegsversprechen in Nordrhein-Westfalen funktioniere. Es brauche mehr Personal, zusätzliche Lernangebote in den Ferien, mehr Förderung in Kleingruppen und eine bessere Zusammenarbeit mit Berufskollegs.

**Florian Braun (CDU)**, Vorsitzender des Ausschusses für Schule und Bildung, betonte, die Landesregierung wirke entgegen und habe unter anderem das 'Handlungskonzept Unterrichtsversorgung' eingeführt, mit deutlich mehr Personal an Schulen. Mit dem 'Schulkompass 2030' gebe es eine »strategische Linie« für alle Beteiligten im Schulwesen. Die geplanten ABC-Klassen für vorschulische Kurse seien zudem ein »echter Gamechanger«.

**Lena Zingsheim-Zobel (Grüne)** stellte Handlungsbedarf fest. Jedoch handle die Koalition und investiere beispielsweise in frühkindliche Bildung und Sprachförderung, unter anderem durch Einführung der ABC-Klassen. Sie investiere in Ganztagsplätze und multiprofessionelle Teams. Man mache strukturelle Änderungen, um strukturelle Benachteiligungen abzubauen.



Foto: AdobeStock/janvier

Die Parteien im Düsseldorfer Landtag kommentierten die PISA-Ergebnisse mit routiniertem Alarmismus.

### » Die Ministerin

**Schulministerin Dorothee Feller** betonte in der aktuellen Stunde: »Wir haben mit der Aufholjagd bereits begonnen.« 45 Prozent des Gesamthaushalts fließen in die Bildung, damit belege Nordrhein-Westfalen Platz 1 im Ländervergleich. Die Erzählung, dass Bildung keine Priorität habe, sei falsch. Feller hob zugleich hervor: »Wir haben auch in Nordrhein-Westfalen sehr tolle Schülerinnen und Schüler, auf die wir stolz sein können, ob mit oder ohne Migrationshintergrund.«

### » Die Presse

**Madeleine Gullert, Aachener Zeitung**, betont in ihrem Kommentar zur PISA-Studie am 9. September 2026: »Hieß es eingangs nicht, es gebe Hoffnung? Ja, denn all das, was die PISA-Macher fordern, ist, wenn wir auf Nordrhein-Westfalen blicken, bereits umgesetzt oder auf dem Weg. Schulen, an denen besonders viele Kinder mit schlechten Voraussetzungen sind, erhalten mehr Geld als andere: über das sogenannte Startchancenprogramm. Bereits seit längerem ist in den Grundschulen die Lesezeit eingeführt, der Fokus liegt bei den Kleinen zudem auf den Kompetenzen beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Kinder, die 2028 schulpflichtig werden, werden bereits früher und ausführlicher als bislang auf ihre Sprachfähigkeit getestet. Nordrhein-Westfalen führt sogenannte ABC-Klassen ein, in denen diese Kinder bis zum Schulstart gefördert werden sollen. Und ja, es gibt noch viele Fragen und Kritik an dem Programm, aber es gibt immerhin eines. Auch hat NRW-Schulministerin Feller die geforderte datengestützte Analyse des Unterrichts eingeführt: Nur wenn man weiß, was schlecht läuft, kann man besser werden.«

## » Konsequenzen und Handlungsoptionen

Im PISA-Bericht werden folgende Handlungsoptionen abgeleitet:

### Handlungsoptionen zu Teil I: Kognitive Kompetenzen in PISA 2025

- Handlungsoption 1: Kompetenzförderung datengestützt steuern und ihre Effektivität kontinuierlich prüfen
- Handlungsoption 2: Ausreichende Basiskompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler systematisch sichern
- Handlungsoption 3: Potenziale kompetenzstarker Schülerinnen und Schüler systematisch fördern
- Handlungsoption 4: Frühe Bildungsprozesse nutzen, um Kompetenzerwerb anzubahnen

### Handlungsoptionen von Teil II: Bildungsungleichheit PISA 2025

- Handlungsoption 1: Ressourcen bedarfsorientiert zuweisen
- Handlungsoption 2: Frühzeitige Diagnostik und Förderung verbindlich und verpflichtend etablieren
- Handlungsoption 3: Ganztagschulen gezielt pädagogisch nutzen

## Die Sicht von *lehrer nrw*

# Es geht nicht um Schuld, es geht um Lösungen

Die von der jetzigen Landesregierung initiierten Maßnahmen mögen auf lange Sicht greifen. Darüber hinaus benötigen wir aber dringend Konzepte für die Schülergeneration, die hiervon nicht mehr profitieren wird. Ihre Zeit, aufzuholen und berufliche Perspektiven zu entwickeln, ist begrenzt und bedarf daher einer besonderen Fokussierung.

## » Immer mehr Aufgaben, immer weniger Ressourcen

Lehrerinnen und Lehrer tragen Verantwortung für guten Unterricht. Das gehört zum Kern unseres Berufes und steht außer Frage. Lehrkräfte unterrichten die Schülerinnen und Schüler, die morgens in unseren Schulen ankommen – mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen, unterschiedlichen Bildungserfahrungen, unterschiedlichen Möglichkeiten der Unterstützung zu Hause und teilweise erheblichen sozialen Belastungen. Gleichzeitig sollen Schulen heute weit mehr leisten als reine Wissensvermittlung. Sie übernehmen Aufgaben bei Integration und Inklusion, Sprachförderung und Digitalisierung, Medien- und Demokratiebildung, Ganztagsbetreuung und Berufsorientierung. Hinzu kommen die zunehmenden sozialen und psychischen Herausforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche in die Schule kommen. All diese Aufgaben sind wichtig. Aber Aufgaben brauchen Ressourcen. Förderung braucht Zeit. Und gute Schule braucht Personal.

Eine Lehrkraft kann gesellschaftliche Ungleichheit nicht im Alleingang kompensieren. Sie kann fördern. Sie kann motivieren. Sie kann guten Unterricht gestalten und Kindern Chancen eröffnen. Aber sie kann fehlende Sprachförderung im Vorschulalter, schwierige soziale Verhältnisse oder mangelnde Unterstützungssysteme nicht einfach wegunterrichten. Ein Bildungssystem kann nicht dauerhaft immer mehr Aufgaben an seine Schulen delegieren und gleichzeitig erwarten, dass diese mit begrenzten personellen und zeitlichen Ressourcen jede gesellschaftliche Herausforderung auffangen.

## » Die richtigen Debatten führen

Nach schlechten Bildungsstudien folgen häufig dieselben Diskussionen: Schülerinnen und Schüler müssten leistungsbereiter sein. Eltern müssten ihre Kinder stärker unterstützen. Lehrkräfte müssten anders unterrichten. Schulen müssten sich verändern. In allen diesen Bereichen kann es Dinge geben, die verbessert werden können. Auch wir als Lehrkräfte dürfen uns der Frage nach gutem Unterricht und wirksamer Förderung nicht entziehen. Aber eine ernsthafte Analyse darf dort nicht stehen bleiben. Wenn sich Leistungen über viele Jahre verschlechtern, wenn soziale Herkunft einen außergewöhnlich großen Einfluss auf den Bildungserfolg hat und wenn Schulen gleichzeitig mit Personalmangel und einer wachsenden Zahl zusätzlicher Aufgaben umgehen müssen, dann haben wir es nicht mit dem Versagen einer einzelnen Berufsgruppe zu tun. Wir haben es mit einer bildungspolitischen Aufgabe zu tun. Wer bessere Ergebnisse will, muss dauerhaft in die Voraussetzungen guter Bildung investieren. Dazu gehören eine verlässliche Unterrichtsversorgung und ausreichend qualifizierte Lehrkräfte.

Schulen benötigen multiprofessionelle Teams und eine deutlich stärkere Unterstützung durch Schulsozialarbeit und weitere Fachkräfte. Sprach- und Leseförderung müssen früh beginnen, und Schulen in besonders herausfordernden sozialen Lagen benötigen zusätzliche Ressourcen.

## » Entscheidend ist: Verlässlichkeit

Gleichzeitig müssen Lehrkräfte wieder mehr Zeit für das erhalten, wofür sie ausgebildet wurden: Unterricht vorzubereiten, Schülerinnen und Schüler zu fördern, Leistungen zu diagnostizieren und pädagogisch zu arbeiten. Deshalb gehört der Abbau unnötiger Bürokratie weiterhin auf die bildungspolitische Agenda. Vor allem aber braucht Bildungspolitik Verlässlichkeit: langfristige Strategien, ausreichende Finanzierung und Planungssicherheit, statt Schulstrukturdebatten, deren Umsetzung unser Bildungssystem wieder über Jahre lahmlegen würde, statt Verbesserungen zu bewirken.

Sarah Wanders



dbb  
vorsorgewerk  
günstig • fair • nah

BB  
Bank  
Better Banking

# EIN KONTO. ALLES DRIN.

## Das kostenfreie Konto.<sup>1</sup>

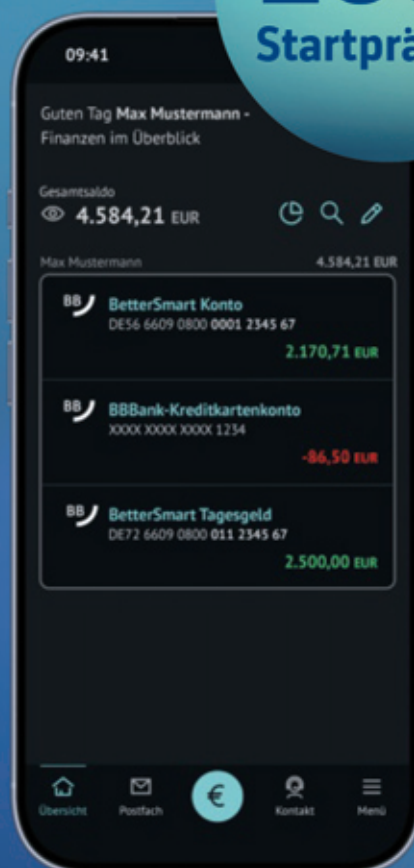
- ✓ 0 € Kontoführung<sup>1</sup> + 100 € Startprämie<sup>2</sup>
- ✓ Weltweit kostenlos bezahlen
- ✓ Visa Debitkarte und digitale girocard kostenfrei dabei
- ✓ Tagesgeld inklusive



### Jetzt informieren

BBBank eG  
Stephan Teschner  
stephan.teschner@bbbank.de  
www.bbbank.de/dbb

**100 €**  
Startprämie<sup>2</sup>



1. Kostenfrei bei Online-Überweisungen, digitaler Kontoführung (Nutzung E-Postfach) und einem monatlichen Geldeingang von mind. 1.000 Euro. Unter 30 Jahre entfällt der Mindestgeldeingang. Ansonsten beträgt die Kontoführungsgebühr 4,95 Euro mtl. 2. Voraussetzungen Startprämie: Neukunde, kein Girokonto in den letzten 24 Monaten. 50,- Euro für die Eröffnung eines BetterSmart Kontos, 50,- Euro für Gewerkschaftsmitglieder und deren Angehörige. Die Auszahlung erfolgt nach Erfüllung der Voraussetzungen innerhalb von 8 Wochen auf das BetterSmart Konto. Hinweis: Wir behalten uns vor, die Aktion jederzeit zu ändern oder zu beenden. Aktionsstart: 01.07.2026.

**Altersvorsorge?** Für Schülerinnen und Schüler ist dieses Thema in vielerlei Hinsicht noch weit weg. Dennoch ist es gerade für junge Menschen enorm wichtig, sich damit früh zu beschäftigen. Darum richtet der econo=me Wettbewerb 2027 genau darauf den Fokus.



## Rente gut, alles gut?

**Warum sich Schülerinnen und Schüler beim econo=me Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen.**

**D**ie Rente scheint für viele junge Menschen noch weit entfernt. Tatsächlich aber werden die Entscheidungen von heute darüber mitbestimmen,

wie die Altersvorsorge von morgen aussieht. Daher steht die zwölfte Runde des econo=me Wettbewerbs Wirtschaft und Finanzen unter dem Motto 'Rente gut, alles

gut? Thema: Altersvorsorge'. Das diesjährige Thema betrifft junge Menschen stärker, als viele zunächst vermuten. Die Altersvorsorge in Deutschland basiert auf drei Säulen: der gesetzlichen Rente, der betrieblichen Altersvorsorge und der privaten Vorsorge. Besonders die gesetzliche Rente steht jedoch vor großen Herausforderungen. Die Menschen werden älter, gleichzeitig gibt es weniger junge Erwerbstätige, die in das System einzahlen. Dadurch wächst der Reformdruck. Die Ideen liegen auf dem Tisch: Seit die Rentenkommission im Juni 2026 ihre 33 Vorschläge zur langfristigen Sicherung der Altersvorsorge präsentiert hat, ringt die Koalition um ihre politische Umsetzung.

*Wirtschaft betrifft einfach unsere ganze Welt und jeden Teil unseres Lebens. Für mich ist es wichtig, diese Zusammenhänge zu verstehen, um die Probleme von heute zu begreifen und später im Leben die richtigen Entscheidungen zu treffen.»*

Hanna – Schülerin der Sekundarstufe I

## » Wie funktioniert das eigentlich mit der Rente?

Im Rahmen des econo=me Wettbewerbs beschäftigen sich die Teilnehmenden mit genau diesen Problemen. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erklären unter anderem die Funktionsweise der gesetzlichen Rente und des Generationenvertrags sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels. Anschließend entwickeln sie ein kreatives Informationsangebot für Gleichaltrige. In der Sekundarstufe II werden die Entwicklung des Rentensystems

So verbinden die Teilnehmenden wirtschaftliches Fachwissen mit Kreativität, Teamarbeit und digitalen Kompetenzen. Wie beeinflussend die Ergebnisse solcher Projekte sein können, zeigte die vergangene Wettbewerbsrunde des Schuljahres 2025/2026. Unter dem Thema 'Was ZOLL das? Wir und der Welthandel' analysierten Schülerinnen und Schüler die Folgen von Handelsbeschränkungen auf das eigene Leben, auf Verbraucherinnen und Verbraucher, Erwerbstätige sowie auf Unternehmerinnen und Unternehmer. Die prämierten Beiträge machten deutlich, wie differenziert junge Menschen

wirtschaftliche Zusammenhänge erfassen und bewerten können.

Auch beim Thema Altersvorsorge geht es darum, komplexe Zusammenhänge

zu verstehen und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen. Fragen nach Generationengerechtigkeit, staatlicher Verantwortung, individueller Vorsorge und langfristiger Finanzplanung lassen sich nicht mit einfachen Antworten lösen. Gerade deshalb eignet sich das Thema hervorragend für eine vertiefte Auseinandersetzung im Unterricht, zur Binnendifferenzierung oder in Projektwochen.

## INFO + ANMELDUNG

Eine Anmeldung zur econo=me Wettbewerbsrunde 2027 ist ab sofort möglich, Einsendeschluss ist der 26. Februar 2027. Die Preisverleihung findet am 23. Juni 2027 statt. Wer erfahren möchte, warum die Altersvorsorge schon heute ein relevantes Thema für junge Menschen ist, hat im Rahmen des econo=me Wettbewerbs die Gelegenheit, wirtschaftliche Fragen eigenständig zu erforschen und verständlich aufzubereiten.

Weitere Informationen:  
[www.econo-me.de](http://www.econo-me.de)

## Nur wer informiert ist, ist resistent gegenüber Desinformation und Propaganda. «

Kilian – Schüler der Beruflichen Oberschule

tems analysiert, aktuelle Reformvorschläge bewertet und diskutiert, welche Bedeutung Altersvorsorge für junge Menschen hat.

## » Kreative Umsetzungsmöglichkeiten

Besonders reizvoll ist die Freiheit bei der Umsetzung. Die Beiträge können beispielsweise als Film, Podcast, Magazin, Website, Blog, Comic oder Spiel gestaltet werden.

## » Attraktive Preise

Neben spannenden Einblicken in Wirtschaft und Finanzen winken attraktive Preise. Die fünf besten Teams je Sekundarstufe werden zur Preisverleihung nach Köln eingeladen. Darüber hinaus erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner unter anderem Sachpreise (iPads, AirPods und Mini-Beamer), Gutscheine sowie Klassenausflüge. Für alle eingereichten Beiträge gibt es Teilnahmeurkunden. Lehrkräfte erhalten zudem umfangreiche Unterrichtsmaterialien, die die Projektarbeit unterstützen.

Szene von der Preisverleihung 2026: In Person von Hacer Acici ist lehrer nrw in der Jury des econo=me Wettbewerbs vertreten. Hier zeichnet sie die Gewinner im Sek I Bereich aus.

Foto: Flossbach von Storch Stiftung





Man kann eine Stecknadel fallen hören, als Jana Crämer an der Seite ihres Partners Batomae von ihrem Weg in die Essstörung und zurück berichtet.

# Auf dem Weg zur gesunden Schule

**Die Karl-Lehr-Realschule ist als 'Duisburger Beispiel' ausgezeichnet worden. Damit würdigen die Stadt und die Krankenkasse Novitas BKK das Engagement der Schule in den Bereichen Essstörungen, psychische Gesundheit, Mobbing und Gewaltprävention. Es ist ein Engagement, das die Schulgemeinde zusammengeschweißt hat.**

**A**ls Jana Crämer aus Ihrem Buch vorliest, ist es mucksmäuschenstill in der Sporthalle der Karl-Lehr-Realschule. 'Das Mädchen aus der ersten Reihe' heißt der autobiographische Roman, in dem sie ihren unfassbar schweren und zugleich unfassbar ermutigenden Weg beschreibt: vom Mobbing-Opfer zur Mutmacherin. Jana Crämer war schwer essgestört, wog noch vor wenigen Jahren fast 180 Kilo. Dann nahm sie hundert Kilo ab und ihr Leben in die Hand, wie sie auf ihrer Homepage schreibt. Seit 2016 besucht sie im Rahmen ihrer Konzertlesereisen mit dem Musiker Batomae bundesweit Schulen.

»Manches hat uns fassungslos gemacht«

Am 16. Juni 2026 berichtet sie in der Karl-Lehr-Realschule in radikaler Offenheit von ihrer Reise zu sich selbst. Nach der Lesung steht sie den Schülerinnen und Schülern noch lange für Fragen zur Verfügung. Es sind Momente, in denen Sandra Schaar das Herz aufgeht. Die Konrektorin der Duisburger Realschule und das gesamte Kollegium haben viel Zeit und Herzblut in das von der Novitas BKK geförderte Projekt 'Bauchgefühl' investiert. Nicht erst am Tag der Konzertlesung zeigt sich, dass sich das gelohnt

hat – und dass es bitter nötig war. Denn Essstörungen sind auch an der Karl-Lehr-Realschule ein Thema, sagt Sandra Schaar. Getriggert durch Social Media, wo es regelrechte Anleitungen zum schnellen 'Runterhungern' gibt, führen falsche Schönheitsideale zu einem zwanghaften Schlankheits- und Selbstoptimierungswahn. »Bauchgefühl ist ein Projekt, das den Schülerinnen, Schülern und auch uns Lehrkräften, viel Vertrauen abverlangt hat, in dem zugleich aber enorm viel Vertrauen gewachsen ist«, betont die Konrektorin. »An Projekttagen haben mehrere Kinder zum Beispiel freiwillig ihre Social Media Accounts geöffnet. Wir haben die Klassen nach Jungen und Mädchen getrennt und darüber gesprochen. Für uns als Pädagogen war da vieles Neuland – und manches hat uns fassungslos gemacht. Denn einiges, was sich Schülerinnen und Schülern über ihr Aussehen oder ihr Gewicht anhören müssen, kommt nicht über Social Media, sondern aus dem Elternhaus.«

»Die Probleme sind da

Für nicht wenige Schülerinnen und Schüler wird die Schule daher zu einer Art 'safe space', zu einem Zufluchtsort. Viele tragen



einen unsichtbaren Rucksack mit sich herum. »Dem müssen wir uns stellen«, sagt Sandra Schaar. »Wir können gesellschaftliche Entwicklungen nicht einfach ignorieren und uns auf den Standpunkt zurückziehen, dass unsere Aufgabe nur das Unterrichten ist. Die Probleme sind da.« Ein Gespür für die Sorgen und Nöte junger Menschen zu entwickeln, gesprächsbereit sein, auch nach Schulschluss, und gemeinsam Lösungen zu suchen – das gehört für sehr viele Kolleginnen und Kollegen (nicht nur an der KLRS) längst zum Alltag. Daher ist das Projekt 'Bauchgefühl' so wichtig und so wertvoll. Es gab Fortbildungen, Videoinfos und einen Elternabend zum Thema Essstörungen. Das hat so manches Aha-Erlebnis ausgelöst.



Dankbar nahm das Leitungsteam der Karl-Lehr-Realschule den Preis als 'Duisburger Beispiel' entgegen (v.l.): Konrektorin Sandra Schaar, Schulleiter Stan Orlovic und Konrektor Olaf Sichelschmidt.

### » Gesunde Schule mit breitem Profil

Im Schuljahr 2025/26 ist 'Bauchgefühl' in der Karl-Lehr-Realschule angelaufen. Schon etwas länger, seit rund fünf Jahren, ist die KLRS eine sportbetonte Schule. Bewegung, Gesundheit und Fairness bilden dabei einen wesentlichen Bestandteil des Schulprofils. Darauf aufbauend soll das Profil in den nächsten Jahren hin zu einer 'Gesunden Schule' weiterentwickelt werden. Dabei soll Gesundheitsförderung nicht nur körperliche

Aktivität umfassen, sondern ebenso psychosoziale Gesundheit, Resilienz, Prävention sowie ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander. Denn nur Kinder, die seelisch und körperlich gesund sind, können gut lernen.

### » Boxtraining mit dem Deutschen Meister

Ein zentraler Baustein dieses Konzepts ist die bereits seit fast sieben Jahren bestehende Kooperation mit 'Boxing for Personality' im Rahmen des Projekts 'Werte Vermittlung durch Sportunterricht'. Gemeinsam mit einem ausgebildeten Trainer erleben Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6, 7, 8 und 9 ein Training, das auf den Grundlagen des Boxsports basiert. Der Trainer ist übrigens kein Geringerer als der Deutsche Meister im Mittelgewicht: Alex Schiller holte im Dezember 2025 als krasser Außenseiter den Titel. Er vermittelt den Schülerinnen und Schülern nicht nur Boxtechnik, sondern auch und besonders Werte wie Respekt, Fairness, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein und die Einhaltung klarer Regeln. Gleichzeitig bietet das Training den Jugendlichen die Möglichkeit, sich körperlich auszuzeichnen, Selbstvertrauen aufzubauen und Konflikte konstruktiv zu lösen. »Aggressionen unter Schülern, die früher oft in handgreifliche Auseinandersetzungen mündeten, haben wir fast gar nicht mehr«, freut sich Sandra Schaar, die mit Schulleiter Stan Orlovic und dem ersten Konrektor das Leitungsteam der Karl-Lehr-Realschule bildet.

### » Eine Prämie, wertvoller als Geld

Die Auszeichnung der KLRS als 'Duisburger Beispiel' ist für die gesamte Schulgemeinde eine schöne Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg zur 'gesunden Schule' richtig ist. Die Ehrung ist übrigens nicht mit einer Geldprämie, sondern mit etwas viel Wertvolleren verbunden, denn es kommt direkt den Schülerinnen und Schülern zugute: Die Novitas BKK wird die Projekte 'Bauchgefühl' und 'Boxing for Personality' auch in Zukunft fortsetzen.

Jochen Smets



SCAN ME

[www.jh-klassenfahrt.de](http://www.jh-klassenfahrt.de)

## Klassenfahrten, die begeistern!

Die Jugendherbergen im Rheinland bieten spannende Programme, die perfekt auf eure Bedürfnisse eingehen. Bei uns als Anbieter mit über 100-jähriger Erfahrung bist du in den besten Händen. Eine große Programmauswahl, qualifizierte Betreuer\*innen, faire Preise und eine einfache Organisation garantieren außergewöhnliche Klassenfahrten.

**DJH-SERVICE-TEAM RHEINLAND**  
TEL. 0211 3026 3026  
[service@djh-rheinland.de](mailto:service@djh-rheinland.de)





In seinem Vortrag erläuterte Professor Dr. Andreas Petrik vom Institut für Politikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Gefahren, die von Links- und Rechtsterrorismus ausgehen.

## Die Glücksmomente in der Demokratie

**Der diesjährige Hauptschultag des Schulministeriums in Essen stand ganz im Zeichen des Einsatzes für die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Deutschland. Eindrücke von einer Veranstaltung, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut und zu einer festen Tradition werden soll.**

**M**anchmal ist es der gute alte Brief, der überraschende Entwicklungen einleitet. Es ist nicht lange her, dass sich Schüler der Gemeinschaftshauptschule Drimborn in Aachen unwohl fühlten, wenn sie auf die Schultoilette gingen. Also schickten sie ein handschriftlich verfasstes Schreiben mit dem Wunsch, Trennwände einzubauen, ans Schulamt. Eine Reaktion erwarteten die jungen Verfasser nicht, doch genau diese kam – und sie war äußerst positiv: Die Stadt kündigte Baumaßnahmen an. Wenig später standen die separierenden Teile und das Schamgefühl beim Besuch der stillen Örtchen verschwand. »Für uns und die Schule ist das toll«, bilanziert Linda Moussaoui, die Lehrerin der Schüler. Denn diese haben nicht nur eine umgebaute Toilette bekommen, sondern vor allem gemerkt, dass ihre Anliegen von Entscheidern ernstgenommen und gehört werden. Sie haben die Erfahrung gewonnen, dass Mitwirkung in einer Demokratie Früchte trägt.

### » Hauptsache Hauptschule

Es sind diese kleinen Glücksmomente, die das Vertrauen in die parlamentarisch-demo-

kratische Grundordnung stärken und dafür sorgen können, dass sich schon Schülerinnen und Schüler für diese Staatsform stark machen. Beim zweiten Hauptschultag, den das Schulministerium unter dem Titel 'Hauptsache Hauptschule 2.0' in einem Tagungshotel im Essener Ruhr-Turm veranstaltete, standen genau solche Situationen im Mittelpunkt. Im Fachvortrag, einer Fotoausstellung, in Expertengesprächen und Präsentationen ging es um Demokratiebildung und um die zahlreichen Bedrohungen für Beteiligungsprozesse in der heutigen Zeit. Schulministerin Dorothee Feller zitierte in ihrer Rede zur Eröffnung des Hauptschultages einen Satz, der deutlich macht, wie sehr sich jeder Einsatz für freie Meinungsäußerungen, gegenseitigen Respekt und den Schutz von Minderheiten lohnt: »Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.«

### » Demokratie an Schule ist für mich, wenn...«

Viele solcher kleinen Dinge zum Schutz der Demokratie feierten die rund fünfhundert Teilnehmenden in Fachgesprächen auf der Bühne, in Workshops und auf dem Markt der



Der Hauptschultag bot Schulleitungen ein breites Angebot aus Workshops, fachlichem Austausch und Möglichkeiten zur Vernetzung. Auf einem 'Markt der Möglichkeiten' stellten Schulen und weitere Akteure erfolgreiche Beispiele und Unterstützungsangebote vor. Nicht nur Schulministerin Dorothee Feller zeigte sich begeistert von dem vielfältigen Angebot.

Fotos: MSB NRW/Andrea Bowninkelmann

Möglichkeiten, der eine Fülle von Angeboten und Informationen vereinte. Landesinstitutionen wie das Schulministerium oder die 'Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule' (QUA-LiS NRW) zeigten sich ebenso wie zahlreiche Schulen Nordrhein-Westfalens. Viele der Anwesenden füllten ausliegende Zettel aus, die mit dem Satzanfang »Demokratie an Schule ist für mich, wenn...« begannen. Die Vervollständigungen dienten als Impulsgeber und Denkanstöße für Diskussionen. Musikalische Auflockerung brachte der Chor der Waldschule Kinderhaus in Münster. Er sang von friedlichen Zeiten, Wertschätzung und einer Welt, in der sich die Menschen wohlfühlen.

### » Schuldemokratie und Lehrerbildung wehrhaft machen

Wie sehr unsere Welt im Gegensatz zu diesem Ideal aktuell unter Druck steht, untermauerte Professor Dr. Andreas Petrik vom

Institut für Politikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, mit wissenschaftlichen Fakten. Links- und Rechtsterrorismus, in vielen Ländern verbreitet, stelle eine große Gefahr für die Demokratie dar. Junge Menschen seien empfänglich für lautstark vorgetragene und vorgegaukelte einfache Lösungsmuster, was eben auch bedeute, dass Schulen mit verstärkten und neuen Strategien demokratische Bildung gestalten müssten. Es brauche viele Anstrengungen, um 'Schuldemokratie und Lehrerbildung' wehrhaft zu machen, beispielsweise zu Toleranz ermunternde Schulleitungen, gemeinsame demokratische Rituale im Schulleben, 'Experimente mit zunehmender parlamentarischer Partizipation von Klassenrat und Schulparlament mit schulrelevanten Entscheidungsfragen und eigenem Budget' sowie Raum für partizipative Methoden wie 'Zukunftswerkstätten, Projekte, Planspiele'.

### » Jugendliche mit klaren Botschaften

Anschließend präsentierten die zum Hauptschultag gekommenen Schulen Ministerin Feller und Dr. Urban Mauer, Staatssekretär im Schulministerium, ihre Projekte. Einige Beispiele aus dem Schulkosmos: Die Schülerinnen und Schüler der Hans-Tilkowski-Schule aus Herne hatten sich in die 'Nachrichtenrecherche: Fakten versus Fake News' gestürzt. Die Städtische Katholische Hauptschule Marl und die Paul-Gerhard-Schule aus Oer-Erkenschwick gestalteten einen Stand zum Thema 'Diskriminierung in der Hauptschule bekämpfen und Teil des Netzwerks 'Schule der Vielfalt' werden'. Und die Gemeinschaftshauptschule Stadtpark Lündenscheid zeigte sich unter dem Motto 'Wir (er-)leben Demokratie. Schülerstimmen gestalten Schule'. An vielen Stellen luden Bildergalerien zum Verweilen ein. So hatte →



## Wenn die Kraft für Schule kaum noch reicht

Spezialisierte Hilfe für Lehrkräfte bei Burnout, Depressionen, Angst und psychosomatischen Beschwerden.

Private Tagesklinik in Köln mit eigenem Rückzugsraum für jeden Patienten – für mehr Ruhe, Privatsphäre und Stabilisierung während der Behandlung. 3–4 Einzeltherapiesitzungen pro Woche.

Überschaubarer Eigenanteil für Beihilfeberechtigte.

**Wir nehmen uns gerne Zeit für Ihre Fragen.**

+49 2203 902 920 · mail@promenta.de · www.promenta.de



**promenta**  
Tagesklinik für psychische Gesundheit

die Städtische Katholische Hauptschule am Rhein aus Köln ihre 'fotografischen Gedanken zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland' aufgebaut. Jugendliche beeindruckten auf den Bildern mit klaren Botschaften zum Erhalt der Verfassung und zum Credo der Völkerverständigung. Unter anderem zu sehen: ein Schüler mit zahlreichen Landeswappen auf dem Rücken.

### » Lob von der Ministerin

Ministerin Feller lobte all diese Initiativen und betonte, dass viele nordrhein-westfälische Schulen sich längst auf den Weg gemacht hätten, der Demokratie Kraft für die Zukunft mitzugeben: »Bei meinen zahlreichen Schulbesuchen und der Veranstaltungsreihe 'Ministerin im Dialog' erlebe ich trotz aller Herausforderungen auch zahlreiche Schulen, die schon seit Jahren ihre Schülerinnen und Schüler in ihren Demokratiekompetenzen fördern und Beteiligung und Mitbestimmung an ihrer Schule leben. Diese positiven Beispiele gehen bei all den Negativschlagzeilen häufig unter. Mir ist deshalb immer wichtig, einerseits die Herausforderungen klar zu benennen und offen und ehrlich über realistische Lösungsansätze zu sprechen, andererseits aber auch immer wieder darauf hinzuweisen, dass wir nicht bei Null anfangen und viele Schulen bereits gute Ideen und Lösungsansätze haben.«

### » Kleine Glücksmomente

Eine dieser Schulen ist die Hauptschule an der Wächterstraße in Essen. Laura Taraf ist dort Schulsprecherin. Sie bezeichnet sich als »selbstbewusst und mutig«. Kürzlich kamen zwei Schüler zu ihr, die einen Konflikt mit einer Lehrerin hatten und sich nicht trauten, ihre Schwierigkeiten gegenüber der Lehrkraft zu artikulieren. Laura begleitete die beiden, es kam zum Gespräch. Und zur Klärung. Unstimmigkeiten beseitigt. Wieder einer dieser kleinen Glücksmomente, die den Glauben an die Demokratie stärken.

**Frank Lehmkuhl**

stellvertretender Pressesprecher MSB NRW

## 'Hauptschule hat Zukunft': Gemeinsame Kampagne gestartet

Unter dem Motto 'Hauptschule hat Zukunft' hat *lehrer nrw* gemeinsam mit der Initiative 'Eltern für eine gute Schule' und der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft eine Kampagne zur Stärkung und Weiterentwicklung der Hauptschule in Nordrhein-Westfalen gestartet.

»Die Diskussion über die Zukunft der Hauptschule darf nicht allein auf Schülerzahlen, Schulstandorte und Wirtschaftlichkeit reduziert werden«, betont Kerstin Thomsen, Leiterin des Referats Hauptschulen im *lehrer nrw*. »Denn die entscheidende Frage lautet: Welche Schule brauchen Kinder und Jugendliche, um ihre individuellen Stärken zu entwickeln und erfolgreich lernen zu können? Die Hauptschule bietet dafür wichtige pädagogische Möglichkeiten: persönliche Beziehungen, individuelle Förderung, überschaubare Strukturen und praxisorientiertes Lernen.«

Die drei Kooperationspartner fordern, die Hauptschule als eigenständige Schulform zu sichern und zu erhalten. Hauptschulen bräuchten verlässliche Rahmenbedingungen und ausreichende Ressourcen, damit individuelle Förderung tatsächlich stattfinden kann. Zudem sollte das praxisorientierte Lernen deutlich ausgebaut werden, etwa in Form von Werkstätten, Projekten, Schülerfirmen, Technikangeboten und Kooperationen mit Betrieben, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier.

Dabei gelte es, die Stärken kleiner Systeme bewusst zu nutzen. Persönliche Beziehungen, verbindliche Strukturen und individuelle Begleitung sollten ein Markenzeichen moderner Hauptschulen sein. Ein weiterer wesentlicher Aspekt sei, die gesellschaftliche Wertschätzung der beruflichen Bildung zu stärken. Eine erfolgreiche Ausbildung sei ein Bildungsweg mit Zukunft und keine Alternative zweiter Klasse. Gerade vor diesem Hintergrund seien Hauptschulen wichtiger denn je.

In diesem Zusammenhang würdigt die Initiative 'Hauptschule hat Zukunft' das positive Zeichen, das das NRW-Schulministerium mit dem Hauptschultag am 8. Oktober gesetzt habe. Nun müssten jedoch weitere Schritte folgen – für moderne Hauptschulen mit echten Zukunftsperspektiven.





**Medienscouts-Convention in Düsseldorf:** In Workshops wurden zum Beispiel Strategien und Handlungsempfehlungen für die praktische Arbeit der Medienscouts entwickelt.

## Medienscouts NRW: Landesregierung weitet Angebot aus

**D**ie NRW-Landesregierung weitet das Angebot 'Medienscouts NRW' aus. Speziell zu Medienscouts ausgebildete Schülerinnen und Schüler geben an mittlerweile mehr als 1300 nordrhein-westfälischen Schulen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Orientierung bei der Nutzung digitaler Medien. Insgesamt gibt es inzwischen bereits 8500 Medienscouts und 3600

Beratungsfachkräfte in Nordrhein-Westfalen.

Das Angebot bekommt ab 2027 zusätzliche Zielsetzungen und Inhalte. Die finanzielle Förderung wird erhöht und ist für weitere drei Jahre gesichert. Das Schulministerium unterstützt das von der Landesanstalt für Medien NRW (LFM NRW) initiierte und betreute Projekt künftig mit jährlich 550 000

Euro und damit mit 50 000 Euro mehr pro Jahr. Bis zum Jahr 2029 stehen so insgesamt 1,65 Millionen Euro zur Verfügung.

Schulministerin Dorothee Feller stellte das erweiterte Programm am 15. September auf der Medienscouts-Convention in Düsseldorf vor. So sollen die Medienscouts beispielsweise das Thema Demokratiekompetenz in den Schulen noch mehr in den Fokus rücken. Es gibt zusätzliche Qualifizierungs- und Workshopangebote.

Bei der Veranstaltung, an der rund 250 Medienscouts und Beratungsfachkräfte teilnahmen, ging es in Workshops und Diskussionsformaten unter anderem um Desinformation und Manipulationsstrategien im Netz, Radikalisierungsdynamiken auf digitalen Plattformen und Sextortion, also Erpressung mit Nacktbildern. Gemeinsam erarbeiteten die Medienscouts Strategien und Handlungsempfehlungen, die sie anschließend direkt an ihre Schulen weitergeben können.

Auch die Betreuungsfachkräfte nutzten die Medienscouts-Convention, um sich mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Nordrhein-Westfalen zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Zum Abschluss der Convention zeigte Content Creator Jon Mesenberg, wie politische und gesellschaftliche Phänomene auf Social Media verständlich vermittelt werden können und warum Medienkompetenz im Umgang mit Informationen wichtiger denn je ist.




**SCHLOSSKLINIK PRÖBSTING**  
KLINIK FÜR PSYCHOLOGISCHE MEDIZIN

**Gesundwerden in freundlicher Umgebung!**

Motivierte Mitarbeiter unterstützen Sie auf Ihrem Weg in Richtung Gesundheit. Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depressionen, Burn-Out, Ängste etc. in einem persönlichen Rahmen.

**Kostenübernahme:** Private Krankenversicherungen, Beihilfe



**Info-Telefon 02861/80000**

Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken

[www.schlossklinik.de](http://www.schlossklinik.de)




**Klinik am Leisberg**  
BADEN-BADEN

**Von hieran geht es aufwärts!**

Am Parkgürtel von Baden-Baden bieten wir Ihnen eine intensive, individuelle Psychotherapie, sicheres Auffangen von Krisen, kreative Stärkung Ihres Potentials und erlebnisintensive Aktivitäten.

**Kostenübernahme:** Private Krankenversicherungen, Beihilfe



**Info-Telefon 07221/393930**

Gunzenbachstr. 8, 76530 Baden-Baden

[www.leisberg-klinik.de](http://www.leisberg-klinik.de)

# Des einen Pflicht, des anderen Recht

**Neue Rechtsprechung: Die Bedeutung der Pflicht zur Teilnahme an Klassenfahrten**

**Messung des Blutzuckerspiegels bei einem Kind.** Ob es nun um Diabetes oder andere Krankheiten oder Einschränkungen geht: Per se darf kein Schüler und keine Schülerin von einer Klassenfahrt ausgeschlossen werden. Soweit mögliche Risiken beherrschbar sind, sollte immer die Ermöglichung der Teilnahme das Ziel sein.



von **CHRISTOPHER LANGE**

**W**er bei dem Gedanken an Klassenfahrten Reiselust bekommt und ausschließlich an Spaß und eindrucksvolle, entspannte Zeiten mit Schülerin-

nen und Schülern denkt, ist vermutlich alles, nur keine erfahrene Lehrkraft. Denn Lehrerinnen und Lehrer wissen, dass bei der Organisation und Durchführung stets auch mit Herausforderungen und sogar handfesten Problemen zu rechnen ist. Diese können in der gesundheitlichen Verfassung der Schüle-

rinnen und Schüler oder im sozialen Gefüge innerhalb der Klassengemeinschaft begründet sein. Da liegt es von Seiten der Lehrkräfte beziehungsweise Schulen nahe, gegebenenfalls bestimmte Schülerinnen und Schüler von der Teilnahme ausschließen zu wollen.

Foto: AdobeStock/Maya Krutancova

ein Fernbleiben an hohe Voraussetzungen geknüpft ist. Dies zeigen vier aktuelle Beispiele aus Justiz und jüngster Rechtsprechung. Sie machen deutlich, dass die Pflicht zur Teilnahme an Klassenfahrten keineswegs nur eine Frage der Anwesenheit ist. Vielmehr geht es um das Verhältnis von Schulpflicht, Bildungs- und Erziehungsauftrag, Fürsorge, Aufsicht, Gesundheitsschutz und dem Recht auf Teilhabe.

### » Klassenfahrten als Bestandteil des Bildungsauftrags

Klassenfahrten gehören für viele Schülerinnen und Schüler zu den prägenden Erfahrungen ihrer Schulzeit. Gemeinsam mit der Klasse unterwegs zu sein, neue Orte kennenzulernen, hat eine andere Qualität als regulärer Unterricht. Gerade deshalb sind Klassenfahrten rechtlich mehr als ein freiwilliges Freizeitangebot. Sie sind grundsätzlich Bestandteil des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Das Verwaltungsgericht (VG) Düsseldorf hat dies im September 2026 ausdrücklich hervorgehoben<sup>1</sup>. Klassenfahrten fördern unter anderem die Klassengemeinschaft, die soziale Integration und die Persönlichkeitsentwicklung. Auch das VG Hamburg stellte kurze Zeit später heraus, dass die Schulpflicht nicht auf den täglichen Unterricht beschränkt ist<sup>2</sup>. Zum staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag gehören vielmehr auch schulische Veranstaltungen, die die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben fördern.

Aus dieser Einordnung folgt eine wichtige Konsequenz: Schülerinnen und Schüler können nicht allein deshalb zu Hause bleiben, weil sie oder ihre Eltern die Teilnahme nicht wünschen. Umgekehrt kann die Schule eine Schülerin oder einen Schüler aber auch nicht ohne Weiteres von einer Fahrt ausschließen.

#### » Fall 1:

### Teilnahme bedeutet auch Teilhabe

Besonders deutlich wird die Bedeutung der Klassenfahrt bei Kindern mit Behinderun-

gen oder chronischen Erkrankungen. Gerade hier kann die Teilnahme am gemeinsamen Schulleben ein wesentlicher Bestandteil von Inklusion sein. Würde ein Kind bei jeder Veranstaltung ausgeschlossen, sobald eine zusätzliche Betreuung oder besondere Organisation erforderlich ist, könnte aus einer eigentlich notwendigen Unterstützung schnell eine dauerhafte Ausgrenzung werden.

Ein Beispiel hierfür liefert ein Beschluss des VG Düsseldorf vom September 2026. Ein Grundschüler mit einer Herzerkrankung sollte zunächst nicht an einer mehrtägigen Klassenfahrt teilnehmen. Das zuständige Schulamt hielt an dem Ausschluss fest. Das Gericht verpflichtete die Behörde jedoch, die Teilnahme zu ermöglichen.

Nach den vorgelegten fachärztlichen Stellungnahmen war nicht erkennbar, dass sich der Gesundheitszustand des Kindes durch die Fahrt verschlechtern würde. Im Wesentlichen musste sichergestellt werden, dass das Kind regelmäßig seine Medikamente einnimmt.

Das Gericht stellte klar, dass es grundsätzlich Aufgabe der Schule ist, nach geeigneten und zumutbaren Lösungen zu suchen. Die Verantwortung für die Organisation einer inklusiven Teilnahme darf nicht einfach auf die betroffenen Kinder oder deren Eltern verlagert werden. Organisatorische Schwierigkeiten oder ein erhöhter Betreuungsaufwand reichen grundsätzlich nicht aus, um ein Kind von einer Klassenfahrt auszuschließen.

#### » Fall 2:

### Auch besondere Betreuungsbedürfnisse rechtfertigen nicht automatisch einen Ausschluss

Noch deutlicher zeigt sich dieser Gedanke in einem weiteren Verfahren vor dem VG Düsseldorf<sup>3</sup>. Ein neunjähriger Schüler mit Autismus und ADHS sollte zunächst nicht an einer Klassenfahrt nach Spiekeroog teilnehmen. Die Schule befürchtete, dass er sich selbst oder andere gefährden könnte. Die Schule hielt deshalb eine zuverlässige



Umgekehrt kann es auch vorkommen, dass einzelne Schülerinnen und Schüler selbst lieber von der Fahrt fernbleiben wollen. Dabei wird aber leicht unterschätzt, dass Klassenfahrten, nicht anders als andere schulische Veranstaltungen, grundsätzlich Pflichtveranstaltungen sind und

sige Beaufsichtigung während der Fahrt für nicht gewährleistet und schloss den Jungen zunächst aus. Die Eltern organisierten daraufhin kurzfristig eine durchgehende Eins-zu-eins-Betreuung durch eine Integrationskraft.

Das Gericht sah den Ausschluss unter diesen Umständen als unverhältnismäßig an. Selbst wenn ein besonderes Risiko bestehe, müsse zunächst geprüft werden, ob dieses Risiko durch geeignete Maßnahmen beherrscht werden könne.

Damit wird ein zentraler Grundsatz sichtbar: Nicht die Frage »Wie können wir das Kind von der Fahrt fernhalten?« sollte im Vordergrund stehen, sondern »Welche angemessenen Vorkehrungen sind notwendig, damit das Kind teilnehmen kann?«

Die Entscheidung verdeutlicht zugleich, dass Inklusion für die Schule mit zusätzlichem Aufwand verbunden sein kann. Dieser Aufwand darf jedoch nicht ohne Weiteres zum Ausschlussgrund werden. Das Recht des Kindes auf schulische Bildung und diskriminierungsfreie Teilhabe kann schwerer wiegen als organisatorische Erschwernisse.

#### » Fall 3:

### Die Teilnahmepflicht hat Grenzen

Die Verpflichtung zur Teilnahme bedeutet allerdings nicht, dass Schülerinnen und Schüler unter allen Umständen mitfahren müssen. Die Schule hat zugleich eine Schutz- und Aufsichtspflicht. Besteht eine konkrete Gefahr für die Gesundheit oder Sicherheit eines Kindes oder anderer Schülerinnen und Schüler, kann ein Ausschluss im Einzelfall gerechtfertigt sein.

Wie ernst diese Verantwortung ist, zeigt der Tod eines elfjährigen Schülers während einer Klassenfahrt in Niedersachsen im Juni 2026<sup>4</sup>. Der Junge klagte in einem Schulandheim über Atemnot und verlor das Bewusstsein. Trotz eingeleiteter Rettungsmaßnahmen starb er. Die Staatsanwaltschaft Hannover leitete später Ermittlungen gegen zwei Lehrkräfte wegen des Ver-

dachts der fahrlässigen Tötung durch Unterlassen ein.

Der Fall macht deutlich, dass die Teilnahme an einer Klassenfahrt immer auch mit Verantwortung verbunden ist. Lehrkräfte müssen die ihnen bekannten gesundheitlichen Besonderheiten berücksichtigen, Notfallmaßnahmen vorbereiten und ihre Aufsichtspflichten erfüllen. Um Unsicherheiten für Lehrkräfte im Hinblick auf gesundheitliche Risiken für Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, bemüht sich *lehrer nrw* darum, dass das Schulministerium ein Formular bereitstellt, mit dem sich die wichtigen Punkte, die bei der Durchführung einer Fahrt zu erfüllen sind, systematisch abhaken lassen.

Eine solche strukturierte Vorbereitung ersetzt dabei nicht die individuelle Prüfung des jeweiligen Einzelfalls, kann Lehrkräften aber eine Orientierung und Handlungssicherheit geben.

#### » Fall 4:

### Auch Angst vor Mobbing reicht nicht ohne Weiteres für eine Befreiung

Eine andere Frage stellt sich bei Schülerinnen und Schülern, die wegen Konflikten oder Mobbing Erfahrungen nicht mitfahren möchten. Auch hierzu hat das VG Hamburg im September 2026 Stellung genommen. Eltern zweier Schülerinnen hatten wegen einer von ihnen geschilderten erheblichen Mobbing- und Ausgrenzungssituation die Teilnahme ihrer Töchter an einer Klassenfahrt verweigert. Die Schulbehörde verpflichtete die Eltern daraufhin zur Teilnahme.

Das Gericht bestätigte diese Verpflichtung im Eilverfahren. Die geschilderten Probleme seien ernst zu nehmen, reichten nach der dort vorgenommenen Prüfung aber nicht aus, um einen wichtigen Grund für eine Befreiung von der Pflichtveranstaltung anzunehmen. Ausschlaggebend war unter anderem, dass die Schule bereit war, ein Sicherheits- und Betreuungskonzept zu entwickeln und die Schwierigkeiten pädagogisch anzugehen.

Gerade eine Klassenfahrt kann zudem eine besondere pädagogische Bedeutung besitzen. Schülerinnen und Schüler erleben ihre Klasse in einer anderen Umgebung und unter anderen Bedingungen als im täglichen Unterricht. Das kann neue Konflikte hervorrufen, aber ebenso die Möglichkeit eröffnen, festgefahrene Rollen und Beziehungen zu verändern. Deshalb muss die Schule Probleme ernst nehmen und bearbeiten, ohne die Klassenfahrt vorschnell als ungeeignetes oder vermeidbares Risiko anzusehen.

### » Pflicht und Fürsorge gehören zusammen

Die vier Beispiele machen deutlich, dass die Pflicht zur Teilnahme an Klassenfahrten zwei Seiten hat. Einerseits haben Schülerinnen und Schüler grundsätzlich die Verpflichtung, an schulischen Pflichtveranstaltungen teilzunehmen. Eltern können eine solche Teilnahme nicht allein nach persönlichen Vorstellungen ablehnen. Klassenfahrten erfüllen einen pädagogischen Zweck und sind Teil des schulischen Lebens.

Andererseits steht die Teilnahmepflicht unter dem Vorbehalt der Sicherheit und Zumutbarkeit. Schulen müssen gesundheitliche Besonderheiten, Behinderungen, Betreuungsbedarf und mögliche Konfliktsituationen berücksichtigen. Wo Risiken durch angemessene Maßnahmen beherrschbar sind, soll nicht der Ausschluss, sondern die Teilnahme im Mittelpunkt stehen.

Wenn Schülerinnen und Schüler sowie Schulen ihre entsprechende Verantwortung wahrnehmen, kann eine Klassenfahrt ihren eigentlichen Zweck erfüllen: gemeinsames Lernen, soziale Teilhabe und persönliche Entwicklung unter Bedingungen, die die Rechte und den Schutz aller Beteiligten berücksichtigen.

1 Beschluss vom 2. September 2026, Az. 18 L 2138/26

2 Beschluss vom 4. September 2026; Az. 5 E 5283/26

3 Beschluss vom 2. Oktober 2026, Az. 18 L 2965/26

4 Siehe dpa Dossier Bildung vom 29. September 2026



Christopher Lange leitet die Rechtsabteilung des *lehrer nrw*  
E-Mail: [Rechtsabteilung@lehrernrw.de](mailto:Rechtsabteilung@lehrernrw.de)



Professionelle Hilfe annehmen  
ist kein Zeichen von Schwäche:

## Ganzheitliche Therapie im Bergischen Land

Individuelle Therapie: Stationär in der Klinik  
Wersbach und teilstationär in der Tagesklinik  
der Klinik Wersbach auf Gut Landscheid

**P**sychische Erkrankungen, wie beispielsweise Burnout, Depression oder Angststörung stellen Betroffene vor große Herausforderungen. In diesen Momenten ist ein geschützter Raum entscheidend, um zur Ruhe zu kommen und neue Perspektiven zu entwickeln. Die **Klinik Wersbach** und die **Tagesklinik der Klinik Wersbach auf Gut Landscheid** bieten hierfür maßgeschneiderte, ganzheitliche Therapiekonzepte in einer idyllischen, naturnahen Umgebung.

### Stationäre Behandlung in der Klinik Wersbach

Eine stationäre Behandlung in der Klinik Wersbach bedeutet für Sie ein Ankommen in der Ruhe des Bergischen Landes, ein individueller Therapieplan, kreative Therapien sowie intensive Einzel- und Gruppentherapien unter optimalen Rahmenbedingungen.

#### Die Vorteile der stationären Therapie:

- Ruhige, naturnahe Lage im Bergischen Land
- Ganzheitlicher Behandlungsansatz
- Kreative & komplementäre Therapien, wie beispielsweise Kunsttherapie, Bogenschießen, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

- Intensive Einzel- und Gruppentherapien
- Erstellung eines individuellen Therapieplans

### Tagesklinische Therapie auf Gut Landscheid: Tagsüber Therapie – abends und am Wochenende zu Hause

Die Tagesklinik der Klinik Wersbach auf dem historischen Gut Landscheid bietet tagsüber intensive Therapie mit festen Bezugstherapeuten, ohne dass Sie Ihr Umfeld verlassen – abends sind Sie zu Hause. Diese Kombination ermöglicht einen direkten Praxistransfer von Gelernten in Ihr eigenes Umfeld.

#### Die Vorteile der tagesklinischen Behandlung:

- Verbindung von Therapie und Alltag mit direktem Praxistransfer der erlernten Strategien
- Fester Bezugstherapeutin oder -therapeut
- Intensive Einzel- & Gruppentherapie
- Telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Hohe Diskretion

#### Jetzt unverbindlich beraten lassen:

Unsere Angebote richten sich an Privatpatienten, Beihilfeberechtigte sowie gesetzlich Versicherte (nach vorheriger Kostenübernahmeerklärung der Krankenkasse). Unser Healthcare-Management unterstützt Sie diskret und transparent bei allen Fragen und Schritten des Aufnahmeverfahrens.



#### Adressen:

Klinik Wersbach GmbH  
Wersbach 20  
42799 Leichlingen-Witzhelden

Tagesklinik Gut Landscheid  
Haus Landscheid 1-2  
51399 Burscheid

#### Kontakt:

Tel.: (02174) 398-0  
E-Mail: [info@klinik-wersbach.de](mailto:info@klinik-wersbach.de)  
Web: [www.klinik-wersbach.de](http://www.klinik-wersbach.de)



# Jubiläum

## lehrer nrw

(vormals RLV NRW)  
feiert sein  
80-jähriges Bestehen!

Profitieren Sie als *lehrer nrw*-Mitglied mit einem einmaligen Rabatt von 20 Euro auf die Teilnahmegebühr für eine beliebige Fortbildung aus dem Programm von *lehrer nrw*.

Bitte bei der Anmeldung unter **'Zusätzliche Bemerkungen'** das Wort **'Jubiläum'** eingeben.

Die Aktion ist auf das Jahr 2026 begrenzt.



## Kein Bock auf Schule?

**'Lernförderliche Beziehungen zu schulumüden und schulverweigernden Jugendlichen gestalten' lautet der Titel eines neuen Seminarangebots von *lehrer nrw*.**

In dieser praxisorientierten Fortbildung setzen sich die Teilnehmenden zunächst mit typischen Lernproblemen, Selbstwirksamkeitserwartungen und Resilienz Faktoren schulumüder und schulverweigernder Jugendlicher auseinander. Sie lernen handlungsorientierte didaktisch-methodische Ansätze kennen, die Beteiligung, Erfolgserlebnisse und den Erwerb von Handlungskompetenzen fördern können.

Anschließend wird anhand konkreter Beispiele aus Unterricht und Beratung erarbei-

tet, wie sich Beziehungen zwischen Lehrkräften und schulumüden und schulverweigernden Jugendlichen entwickeln. Im Mittelpunkt stehen der Anfangskontakt, die Bedeutung von Vertrauen sowie förderliche und belastende Verhaltensweisen in Lehrkräfte-Lernenden-Beziehungen. Die Teilnehmenden erhalten praktische Impulse, um lernförderliche Beziehungen im schulischen Alltag bewusst zu gestalten und Bildungs- und Beratungsprozesse wirksam zu unterstützen.

|                                |                                                                                                                               |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Seminartitel:</b>           | 'Lernförderliche Beziehungen zu schulumüden und schulverweigernden Jugendlichen gestalten'                                    |
| <b>Referent:</b>               | Prof. Dr. Jens Soemers ( <a href="http://www.jsoemers.de">www.jsoemers.de</a> )                                               |
| <b>Termin:</b>                 | Montag, 1. März 2027, von 9:00 bis 16:00 Uhr                                                                                  |
| <b>Tagungsort:</b>             | Premier Inn Köln City, Mediapark, Hansaring 97, 50670 Köln                                                                    |
| <b>lehrer nrw Seminar-Nr.:</b> | 2027-0301                                                                                                                     |
| <b>Anmeldeschluss:</b>         | 25. Januar 2027                                                                                                               |
| <b>Die Teilnahmegebühr</b>     | für Mitglieder von <i>lehrer nrw</i> beträgt 169 EUR und für sonstige Teilnehmer 219 EUR (jeweils inklusive Tagesverpflegung) |

### ANMELDUNG

[www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht/](http://www.lehrernrw.de/lehrernrw-de-fortbildungen/lehrernrw-de-fortbildungsuebersicht/)



| Seminar Nr. | Titel                                                                                                         | Kurzinhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Referenten                        | Wo                                                                           | Wann                     | Uhrzeit                | Gebühr<br>lehrer nrw-<br>Mitglied | Gebühr<br>sonst.<br>Teilnehmer | Anmelde-<br>schluss |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------|
| 2026-1112   | Glaube nicht alles, was du denkst: Wege zu mehr Selbstvertrauen im Schulleitag                                | Lehrkräfte, die sich überfordert fühlen, richten den Blick oft auf äußere Belastungen. Dabei wird meist übersehen, dass auch unbewusste innere Überzeugungen mitwirken. In dieser Fortbildung gewinnen Sie mehr innere Freiheit im Schulleitag.                                                                                                                                                                                                                                                          | Gabi Schmidt                      | Premier Inn Köln City Mediapark<br>Hansaring 97<br>50670 Köln                | Donnerstag<br>12.11.2026 | 09:00 bis<br>16:30 Uhr | 169 €                             | 219 €                          | auf Anfrage         |
| 2026-1118   | Recht im Schulleitag                                                                                          | Der Fachunterricht steht an erster Stelle, ist aber nicht alles. Der Lehrberuf bietet darüber hinaus noch viele interessante, aber auch herausfordernde Aufgaben. Rechtssicherheit verleiht in diesem Kontext Souveränität. Diese Fortbildung informiert über wichtige rechtliche Grundlagen, die Lehrkräfte für ihren Berufsalltag benötigen und beantwortet kompetent die Fragen der Teilnehmenden.                                                                                                    | Christopher Lange                 | GDL Sitzungsraum 1. OG<br>Graf-Adolf-Straße 84<br>40210 Düsseldorf           | Dienstag<br>17.11.2026   | 14:00 bis<br>17:00 Uhr | 45 €                              | 75 €                           | auf Anfrage         |
| 2026-1126   | Erfolgreiche Anschlussberatung in der Sekundarstufe I                                                         | Dieses Seminar stellt Ihnen ein umfassendes Beratungsinstrument als Präsentation zur Verfügung, mit dem Sie allgemein jede Bildungssituation eines Schülers oder einer Schülerin ab Klasse 8 darstellen und auf dieser Basis fundiert beraten können. Sie können im Anschluss an das Seminar als STUBO selbst umfassend beraten, als Klassenleitung persönliche Fragen direkt beantworten und alle KAOA-Maßnahmen der Landesregierung professionell flankieren.                                          | Sebastian Potischka               | Webinar                                                                      | Donnerstag<br>26.11.2026 | 15:00 bis<br>17:00 Uhr | 20 €                              | 30 €                           | 12.11.2026          |
| 2026-1202   | Motivierende Gesprächsführung: Menschen helfen, sich zu verändern (Basisseminar)                              | Das Seminar gibt einen Überblick über die Werkzeuge und die Grundhaltung in der motivierenden Gesprächsführung und lädt in abwechslungsreichen Übungen zum Ausprobieren ein. Das hier erlernte Wissen ist nutzbar in Gesprächen mit Schülerinnen, Schülern, Eltern, Kolleginnen sowie Kollegen und übertragbar auf alle Gespräche, bei denen es um Veränderungen jeder Art geht.                                                                                                                         | Yvonne Michel                     | Leonardo Düsseldorf City Center<br>Ludwig-Erhard-Allee 3<br>40227 Düsseldorf | Mittwoch<br>02.12.2026   | 09:30 bis<br>17:00 Uhr | 169 €                             | 219 €                          | auf Anfrage         |
| 2026-1209   | »Aufgeben? Für mich keine Option!« – Unterrichten mit 50+ Mein Growth Mindset                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Vagusnerv und ich – Aromatherapie als Unterstützung im Schulleitag</li> <li>• Bessere Schlaf – Tipps und Ideen</li> <li>• Bewusster Umgang mit den eigenen Glaubenssätzen – was will ich ändern?</li> <li>• Lifehacks für Lehrerinnen und Lehrer – Strategien, um Überlastung zu vermeiden</li> <li>• Wie entwickle ich einen gesunden Umgang mit Digitalisierung – im Schulleitag und nach der Schule?</li> <li>• Konferenz- und Business-Yoga</li> </ul> | Claudia Graack und Ulrike Fischer | Die Wolfsburg<br>Falkenweg 6<br>45478 Mülheim an der Ruhr                    | Mittwoch<br>09.12.2026   | 12:30 bis<br>17:00 Uhr | 100 €                             | 150 €                          | 04.11.2026          |
| 2027-0216   | »Stress lass nach!« – Einfache und effektive Selbstregulierung mit EFT-tapping                                | Stressige Phasen und belastende Gefühle sind im aufreißenden Schulgeschehen mitunter nicht zu vermeiden. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden die wissenschaftlich fundierte EFT-Klopp Technik kennen, mit der sie ihr Nervensystem und Gehirn beruhigen, herausfordernde Gefühle regulieren können und dadurch Entlastung und Erleichterung erfahren.                                                                                                                                         | Gabi Schmidt                      | Ringhotel Drees<br>Hohe Straße 107<br>44139 Dortmund                         | Dienstag<br>16.02.2027   | 09:30 bis<br>17:00 Uhr | 169 €                             | 219 €                          | 13.01.2027          |
| 2027-0222   | Generation Alpha: Schülerinnen und Schüler ohne Zuversicht und Anstrengungsbereitschaft? Kleine Nudging-Ideen | Im Seminar betrachten wir kurz die aktuelle Studienlage, um 'diese Generation' besser verstehen zu können. Wir erkennen ihre Besonderheit und schauen in die lösungsorientierte Beratung, die hier Ideen anbietet, mit kleinen Kniffen die Zuversicht und Anstrengungsbereitschaft ein wenig anzukurbeln.                                                                                                                                                                                                | Tanja Schmitz-Remberg             | Leonardo Düsseldorf City Center<br>Ludwig-Erhard-Allee 3<br>40227 Düsseldorf | Montag<br>22.02.2027     | 09:30 bis<br>16:00 Uhr | 169 €                             | 219 €                          | 18.01.2027          |
| 2027-0301   | Lernförderliche Beziehungen zu schulisches und schülerweises gestalten                                        | In dieser praxisorientierten Fortbildung setzen sich die Teilnehmenden zunächst mit typischen Lernproblemen, Selbstwirksamkeitserwartungen und Resilienzfaktoren schulischer und schülerweiser Jugendlicher auseinander. Sie lernen handlungsorientierte didaktisch-methodische Ansätze kennen, die Beteiligung, Erfolgserlebnisse und den Erwerb von Handlungskompetenzen fördern können.                                                                                                               | Prof. Dr. Jens Soemers            | Premier Inn Köln City Mediapark<br>Hansaring 97<br>50670 Köln                | Montag<br>01.03.2027     | 09:00 bis<br>16:00 Uhr | 169 €                             | 219 €                          | 25.01.2027          |



Sonniges Gruppenbild in 1142 Meter Höhe:

Die Seniorinnen und Senioren auf dem Brocken.



# Goldener Herbst im Harz

**Vom 4. bis 8. Oktober erlebten knapp zwanzig lehrer nrw-Seniorinnen und Senioren bei einer Herbstfahrt in den Harz fünf wunderbare Tage mit viel Sonnenschein, guter Stimmung und zahlreichen gemeinsamen Erlebnissen.**

Schon der erste Nachmittag in Bad Lauterberg machte Lust auf mehr: Bei Kaffee und Kuchen auf der Hotelterrasse ließen wir es uns gut gehen, bevor uns der Sessellift auf den Hausberg brachte. Oben angekommen, genossen wir bei strahlend blauem Himmel den herrlichen Blick über die Stadt und die herbstliche Landschaft. Ein gemütlicher Spaziergang durch den Kurpark und ein geselliger Abend im Hotel rundeten den gelungenen Auftakt ab.

## » Mit der Dampflokomotive auf den Brocken

Ein ganz besonderes Erlebnis war die Fahrt mit der historischen Brockenbahn. Gemächlich schnaukte die Dampflokomotive durch die eindrucksvolle Landschaft hinauf zum Brocken, wo uns strahlender Sonnenschein und eine fantastische Fernsicht erwarteten. Wir erkundeten den Gipfel, genossen die frische Bergluft und ließen uns Bratwurst, Kaffee und Kuchen im Freien schmecken. Die herrlichen Ausblicke während der Berg- und Talfahrt machten diesen Ausflug zu einem un-

vergesslichen Höhepunkt unserer Reise. Auch die folgenden Tage boten viele schöne Eindrücke. Im ehemaligen Zisterzienserkloster Walkenried tauchten wir bei einer interessanten Führung in vergangene Zeiten ein. Besonders stimmungsvoll war die anschließende Kaffeepause im Klostersgarten. An der Königshütte erfuhren wir Spannendes über die Geschichte der Anlage und konnten alte Maschinen aus nächster Nähe erleben. Ein Spaziergang entlang der Oder



**Gut gelaunt im Goldenen Herbst:** Die lehrer nrw Gruppe vor dem Hotel in Bad Lauterberg.

durch den farbenfrohen Kurpark schenkte uns weitere schöne Herbstmomente.

## » Eintauchen ins malerische Wernigerode

Wernigerode begeisterte uns mit seinen liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und den malerischen Gassen. Bei einer Stadtführung entdeckten wir die schönsten Seiten der historischen Stadt. Anschließend blieb genügend Zeit für einen gemütlichen Bummel oder eine Fahrt hinauf zum Schlossberg. Der herrliche Blick über Wernigerode und die umliegende Landschaft war ein weiterer Höhepunkt bei bestem Ausflugswetter.

Erst am Abreisetag zeigte sich der Harz von seiner regnerischen Seite. Doch das konnte unsere gute Stimmung kaum trüben, denn wir hatten das große Glück, die gesamte Reise bei überwiegend strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zu erleben.

Mit vielen schönen Erinnerungen, beeindruckenden Ausblicken und dem guten Gefühl, gemeinsam eine wunderbare Zeit verbracht zu haben, traten wir die Heimreise an. Diese Herbstfahrt hat uns einmal mehr gezeigt, wie schön es ist, gemeinsam unterwegs zu sein und neue Eindrücke miteinander zu teilen.

**Monika Holder**

## UNBEDINGT VORMERKEN: HIGHLIGHTS 2027

### Nordseekreuzfahrt im Oktober 2027

Bei der geplanten Herbstfahrt der *Lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren geht es vom 22. bis 29. Oktober 2027 auf hohe See. Von Hamburg aus führt die Route der 'MSC Preziosa' nach Southampton, Le Havre, Rotterdam sowie Zeebrugge und schließlich wieder zurück nach Hamburg. Die Kreuzfahrt kostet ab 849 Euro. Im Preis enthalten sind 7 Übernachtungen sowie Verpflegung mit Vollpension und Getränken (bei Alkohol Hausmarken).

**ACHTUNG:** Die Anmeldung muss bis zum 22. Dezember 2026 erfolgen, danach erlischt die Option!

### Exkursion nach Warendorf im September 2027

Eine Exkursion nach Warendorf, die 'Stadt der Pferde', steht für den 15. September im Veranstaltungskalender 2027. Unter anderem ist eine Führung durch das Gestüt Warendorf geplant.



**Seminar mit Mehrwert:** Was das Smartphone jenseits der Standardfunktionen noch so alles kann, lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der IT-Schulung.

## Dein Handy – das unbekannte Wesen?

**D**ass man mit dem Smartphone telefonieren und Fotos machen kann, ist für alle eine Selbstverständlichkeit. Aber welche zahlreichen Möglichkeiten sinnvoller Nutzung birgt dieses kleine Gerät noch? Darüber haben sich während der IT-Fortbildung in Köln am 29. und 30. September vierzehn pensionierte Kolleginnen und drei Kollegen informieren lassen.

Die auf dem Gerät gespeicherten Daten in sicheren Händen zu haben, stand ganz zu Anfang auf der Tagesordnung. Dabei ging es um die zuverlässige Sicherung des Smartphones, um Sperrcodes, Ortungsmöglichkeiten des Telefons nach Verlust und um eine Datensicherung zum Beispiel in der Cloud.

Auch das Aufräumen, Verschieben und Löschen von Dateien und Ordern zeigte der Referent Jan Jantzen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz praktisch an den jeweils eigenen Handys. Gleichmaßen interessant war die Arbeit, auf den Smartphones Wallets einzurichten und so Bezahlmöglichkeiten mit dem Handy zu ermöglichen.

Die Arbeit mit sozialen Medien wie WhatsApp und Facebook fesselte die siebzehn Kolleginnen und Kollegen, weil sie nicht nur die Vor- und Nachteile erklärt bekamen, sondern weil sie auch die Privatsphären-Einstellungen auf ihre Person zugeschnitten einstellen konnten. Zudem erfuhren sie, wie sie die auf dem Handy eingerichteten WhatsApp-Chats auch auf ihrem Laptop

einsehen und bearbeiten können. Der kollegiale Austausch am Abend ist neben der Wissensvermittlung im Rahmen der Fortbildung natürlich ebenso ein ganz wichtiger Bestandteil einer solchen Veranstaltung. Denn das Sprechen miteinander stellt einen hohen Wert dar, der das Leben miteinander beflügelt.

Am Schluss dieser IT-Schulung für Senioren und Seniorinnen dankte Monika Holder, die Seniorenbeauftragte des *Lehrer nrw*, im Namen aller Anwesenden dem Referenten Jan Jantzen für die vielen Informationen und praktischen Übungen, mit denen er uns auf seine freundliche und zugewandte Art unser Smartphone nähergebracht hat.

Manfred Berretz





## Zwischen Adrenalinkick und Herzklabaster

**N**ils ist laktoseintolerant. Carina hat eine Nussallergie. Bei Luke droht beim Verzehr von Zitrusfrüchten (auch in geringsten Mengen) ein anaphylaktischer Schock (ein Notfallset trage er aber immer am Mann). Helen hat Diabetes, daher sei ein Entgleisen des Glukosespiegels unbedingt zu vermeiden. Sie sei aber gut eingestellt, und über die App auf Ihrem Handy sei das Monitoring gar kein Problem (wenn nur der Akku aufgrund ihrer Social Media Aktivitäten nicht immer so schnell leer wäre, hat ihre Mutter im Fragebogen angegeben, garniert mit einem Zwinkersmiley). Karim hat ADHS, aber wenn er seine Medikamente regelmäßig nimmt, fällt das praktisch gar nicht auf. Für Simon möge das Essen bitte koscher sein und für Fatima nach Möglichkeit halal. Franca, Tom und Lea bevorzugen vega-

ne Kost. Johannes isst eigentlich alles, bis auf Salat, Gemüse und Obst (eine Gurkenscheibe auf dem Cheeseburger ist aber o.k.). Nancy ist hochbegabt (was sie meist dezent verbirgt) und deshalb bei Unterforderung gelegentlich ein bisschen aggro (was sie weniger dezent verbirgt). Ach ja: Kristin darf auf keinen Fall in ein Zimmer mit Denise, Ilona und Sarah. Svenja und Jelena wären aber o.k.

Ja, was die 8a an Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, gesundheitlichen Einschränkungen, sozialen und sonstigen Auffälligkeiten zu bieten hat, ist bisweilen umfangreicher als die Liste an Zusatzstoffen in Energydrinks, Tiefkühlpizza und Gummibärchen zusammen. Darum ist jede Klassenfahrt für das begleitende pädagogische Personal ein stetes Pendeln zwischen Adre-

nalinkick und Herzklabaster. In der Jugendherberge sind Lehrerinnen und Lehrer in Personalunion Pädagogen, Psychologen, Krankenschwestern, Schlichter und Richter, animateure und gelegentlich auch Dompteure. Wer von einer Klassenfahrt mit der 8a zurückkehrt, den haut im Schulalltag nichts mehr um.

Apropos, kleiner Nachtrag zur 8a: Yannik hat weder eine Allergie, noch eine Nahrungsmittelunverträglichkeit und auch sonst keine medizinischen Probleme von Belang. Nur eine kleine Sache wäre da, hat sein Vater im Fragebogen notiert: Bei Vollmond verwandelt sich der Bursche in einen Werwolf. Daher wäre ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und WC durchaus sinnvoll – »aus Sicherheitsgründen, Sie verstehen schon...«

**Jochen Smets**

## AUFGABE 1

## Herbstliche Wortleitern

Es wird herbstlich. Verwandeln Sie das erste Wort Schritt für Schritt in das letzte. Pro Schritt dürfen Sie genau einen Buchstaben austauschen. Die Reihenfolge der Buchstaben bleibt gleich, und jedes Zwischenwort muss ein echtes deutsches Wort sein.

## Leiter A (zum Aufwärmen):

LAUB → → → → → BAUM

## Leiter B (für Fortgeschrittene):

MOST → → → → → LAUB

## Leiter C (für Fortgeschrittene):

SAFT → → → → → MOST

## Leiter D (für Profis):

NASS → → → → → KALT

Variante: Bauen Sie selbst eine Wortleiter, zum Beispiel von WIND zu WALD, und lassen Sie Kolleginnen oder Kollegen raten.

## AUFGABE 2

## Erntezeit in Zahlen

Jetzt wird es etwas kniffliger.

## Teil 1:

Wie geht es weiter? Finden Sie die Regel und ergänzen Sie die fehlende Zahl.

- Das fleißige Eichhörnchen:** Ein Eichhörnchen legt seinen Wintervorrat an. Von Montag bis Samstag vergräbt es 2, 3, 5, 8, 12 und 17 Nüsse. Wie viele Nüsse werden es am Sonntag sein?
- Der Kastanienkorb:** Bei jedem Sammelgang verdoppelt sich der Inhalt des Korbs. Auf dem Heimweg fallen allerdings jedes Mal Kastanien heraus. Der Korb zeigt nacheinander 5, 10, 8, 16, 14 und 28 Kastanien. Wie viele sind es beim nächsten Stand?
- Das Geheimnis der Sonnenblume:** Die Kerne einer reifen Sonnenblume sind in Spiralen angeordnet. Deren Anzahl folgt dieser berühmten Reihe: 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13. Welche Zahl kommt als Nächstes?

Variante für Profis: Lesen Sie jede Reihe nur einmal, decken Sie sie dann ab und rechnen Sie im Kopf weiter.

## Teil 2:

Die Erntekiste. Jedes Symbol steht für eine Zahl.

$$\text{🍌} + \text{🍌} + \text{🍌} = 30$$

$$\text{🍌} + \text{🍎} + \text{🍎} = 18$$

$$\text{🍎} + \text{🍌} + \text{🍌} = 10$$

$$\text{🍌} + \text{🍌} \times \text{🍌} = ?$$

Lösung Aufgabe 1: Leiter A: LAUB – RAUB – BAUM | Leiter B: MOST – MAST – LAUT – LAUB | Leiter C: SAFT – HAFT – HAST – MAST – MOST | Leiter D: NASS – FASS – FAST – HAST – HALT – KALT | Andere richtige Wege zählen natürlich auch. | Lösung Aufgabe 2, Teil 1: a) 23 NÜSSE. DER ZUWACHS WIRD JEDEN TAG UM EINS GRÖßER: +1, +2, +3, +4, +5, +6 | b) 26 KASTANIEN. DER KORB VERDOPPELT SICH, UND AUF DEM HEIMWEG FALLEN JEWEILS 2 KASTANIEN HERAUS | c) 21. JEDE ZAHL IST DIE SUMME DER BEIDEN VORHERIGEN (FIBONACCI-FOLGE) | Lösung Aufgabe 2, Teil 2: ERNTEKISTE: 🍌 = 10, 🍌 = 4, 🍌 = 3. ALSO 10 + 4 + 3 = 22, denn Punkt- gilt vor Strichrechnung. Wer 42 hat, ist in die Falle getappt.

Über Feedback zu meinen Gehirnjogging Übungen würde ich mich sehr freuen: mail@heike-loosen.de

Heike Loosen

# 100 für 3

Drei neue Mitglieder für lehrer nrw gewinnen –  
100-Euro-Gutschein erhalten

Hier geht es zum Beitrittsformular:

[www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/](http://www.lehrernrw.de/wir-ueber-uns/)

[lehrernrw.de/mitglied-werden-2/](http://lehrernrw.de/mitglied-werden-2/)



Für je drei  
geworbene neue  
Mitglieder erhalten Sie  
einen online einlösbaren  
Wunschgutschein  
über 100 Euro

**NICHT VERGESSEN:**

Namen des Werbers /  
der Werberin eintragen

lehrer nrw e. V. – Graf-Adolf-Str. 84 – 40210 Düsseldorf – Tel: 0211/164 097 1 – Fax: 0211/164 097 2

**lehrer nrw e. V.**  
Graf Adolf-Str. 84  
40210 Düsseldorf

**Beitrittserklärung**  
(zugleich Einzugsermächtigung)

Ich möchte mich dem Verband lehrer nrw e. V. anschließen  
und erkläre hiermit meinen Beitritt.

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Beitrittsdatum: \_\_\_\_\_

☐ Frau, ☐ Herr

Ort: \_\_\_\_\_

**geworben durch:** \_\_\_\_\_

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den lehrer nrw e. V., den Mitgliedsbeitrag vertragsgemäß mittels Lastschrift von meinem Konto (bei erforderlicher Debitung nicht aufweist, besteht seitens des korrespondierenden Personals) zu verbuchen. Änderungen der mit \* versehenen Angaben bitte bitte angeben, wenn Konto außerhalb von Deutschland.

Unterschrift: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Meiner Unterschrift ermächtige ich den lehrer nrw e. V., den Mitgliedsbeitrag vertragsgemäß mittels Lastschrift von meinem Konto (bei erforderlicher Debitung nicht aufweist, besteht seitens des korrespondierenden Personals) zu verbuchen. Änderungen der mit \* versehenen Angaben bitte bitte angeben, wenn Konto außerhalb von Deutschland.